MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

95 (5.4.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-51691

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Badische Volkszeitung.) (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 95. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag, 5. April 1892.

Nachträge zur Bismarck-Feier.

Wir haben noch einige Nachträge zur Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck zu machen. Die „Hamb. Nachr." erzählen: „Die Geburtstagstafel begann um halb 6 Uhr. Außer dem Fürsten und der Fürstin nahmen daran Theil: Graf Herbert, Graf und Gräfin Wilhelm, Graf und Gräfin Rantzau, einige dem Bismarck'schen Hause verwandte und befreundete Familien, ferner Prof. Schweninger, Prof. Lenbach, Geh. Rath Lothar Bucher und einige andere Herren. Bald nach Beginn der Tafel erhob sich der Fürst und brachte in wenigen Worten „einer alten reichskanzlerischen Gewohnheit folgend" das Wohl von „Kaiser und Reich" aus, die Gott ferner erhalten möge. Den Toast auf den Fürsten hielt Herr Oberst a. D. v. Goldammer, der mit dem Wunsche schloß, daß sich die beiden 7, die hintereinander stehend das jetzige Alter Seiner Durchlaucht bezeichneten, allmählich in zwei 9 verwandeln möchten, daß der Fürst in zwanzig Jahren seinen 99. Geburtstag bei guter Gesundheit zum Heile Deutschlands begehen könne. Auf die Gesundheit der Frau Fürstin, welcher der größte Theil des Verdienstes daran gebühre, daß der Fürst nach seiner aufreibenden Lebensarbeit ein frisches und gesundes Alter genieße, trank Prof. Lenbach. Beide Trinksprüche, auf den Fürsten wie auf die Fürstin, wurden von der Tischgesellschaft mit begeisterten Hochs aufgenommen; alle Anwesenden erhoben sich, um mit den Gefeierten anzustoßen, ihnen die tiefste Liebe und Verehrung zu bezeugen; es waren herzergreifende Momente. Nach Beendigung des Fackelzuges fanden sich die Anwesenden, vermehrt durch einige Hamburger Herrschaften, in den Gesellschaftsräumen zu zwangloser, gruppenweiser Unterhaltung zusammen. Der Fürst hatte es sich auf seinem gewöhnlichen Platze bequem gemacht, rauchte seine lange Pfeife und las Zeitungen. Starken Zuspruch und hohe Anerkennung fand ein famoses Salvatorbräu, eine Spende des Herrn Prof. Schweninger, das in einem größeren Gebinde im Saal aufgestellt war und aus dem flott verzapft wurde. — In seiner Erwiderung auf die Begrüßungsrede des Herrn Oscar Ruperti vor Beginn des Fackelzuges hat der Fürst noch geäußert: Er habe im Leben viele Orden und Ehrenzeichen erhalten, der schönste Schmuck aber seien ihm die wiederholt kundgegebenen Beweise der Liebe und Verehrung seiner Mitbürger. Unmittelbar nachdem die letzten Fackelträger vorübergegangen waren, nahm der Fürst nochmals das Wort, um seinen Dank für die großartige Ovation auszusprechen; er schloß mit den Worten: „Ihre Kundgebungen sind mir ein Beweis dafür, daß Sie das, was wir errungen haben, zu behalten und bewahren gewillt sind." Die Zahl der eingelaufenen Briefe und Telegramme übersteigt alle Vorstellungen. Die Telegramme konnten nur zum kleinsten Theil von der Telegraphenstation Friedrichsruh aufgenommen werden; sie gingen an das Hamburger Haupttelegraphenamt, das in ganzen Stößen zu Hunderten von Stücken per Zug nach Friedrichsruh schickte. Bemerkt mag noch sein, daß der Fürst während der Tafel eifrig damit beschäftigt war, mit seinem langen Bleistifte Notizen für die Beantwortung besonders bemerkenswerther Glückwunschtelegramme zu machen, welche sofort expedirt wurden.

Die „Hamb. Nachr." berichten: Von der reichen Zahl der Geschenke auch nur annähernd ein richtiges Bild zu geben, ist kaum angänglich. Einzelnes, was bei oberflächlicher Betrachtung auffiel, möge hervorgehoben werden. So trägt z. B. ein kleines, mit rother Seide gefüttertes Täschchen die Aufschrift „Seiner Durchlaucht dem Fürsten Bismarck in tiefster Ergebenheit von treuen Verehrerinnen." Die unscheinbare Tasche hat einen kostbaren Inhalt, nämlich eine goldene Platte mit abgeschrägten Seiten, die auf einem Schilde das fürstliche Wappen mit der Fürstenkrone darüber und umgeben von Eichen- und Lorbeerzweigen in feinster Gravirung zeigt. Den freibleibenden Raum füllen die ebenfalls eingravirten Worte aus: „Heil Bismarck Dir! Du Großer, Einziger. Alldeutschlands Hort und treuer Wächter! Gott erhalte Dich. Den 1. April 1892."

Eine eigenartige Gabe, einen Cedernzweig, der von der Sonnenhöhe des Libanon stammt, bringt Dr. Petzsch, Assistent am historischen Museum in Dresden, dar. Ein helgoländer Photograph hat eine Reihe von Landschafts- und Portraittypen von der Insel eingeschickt. Ein besonderer Schmuck ist die von treuen Verehrern am La Plata überreichte Mappe mit zahlreichen Ansichten aus Argentinien. Eine große Mappe enthielt 27 prachtvoll ausgeführte Photographien, welche Ansichten des Nord-Ostsee-Canals während seiner jetzigen Bauzeit wiedergeben, eine andere bringt ausgezeichnete Reproduktionen des Heidelberger Schlosses. Aus Bergedorf sendet die Kunststickerin Frau Hocke ein Plüsch-Sophakissen mit sehr geschmackvoller Stickerei. Eine praktische Schreibmappe in schöner Lederarbeit kommt von Frau Engeßer aus Karlsruhe.

Die Mitglieder der Firma van der Zypen u. Charlier in Köln-Deutz sandten ihre Glückwünsche mit einer von photographischen Ansichten aus der ehrwürdigen rheinischen Metropole gefüllten Mappe; der lederne Umschlag trägt auf der Mitte der Vorderseite zwei schwebende, aus oxidirtem Silber getriebene Genien. Dieselben halten Zweige in der Hand, die nach oben das fürstlich Bismarck'sche Wappen umrahmen, während nach unten die Wappen von Köln und Deutz herabhängen. Die vier Ecken des Deckels sind ebenfalls mit silbernen Platten in durchbrochener Arbeit geschmückt. — Auf rothem Sammetkissen ruht eine in der Münzanstalt von L. Chr. Lauer in Nürnberg hergestellte bronzene Medaille, welche das Brustbild des Fürsten, das Haupt mit dem Kürassierhelm bedeckt, in saubester Ausführung wiedergibt.

Daß dem Fürsten wieder eine außerordentlich große Zahl von Musikstücken vocaler und instrumentaler Art gewidmet worden ist, mag ebenfalls hervorgehoben werden.

Und endlich die Spenden, die nur dem leiblichen Genusse oder der Stärkung dienen sollen! Karlsbader Oblaten, Kiebitzeier aus Marzipan, mehrere Dutzend Flaschen Magenbittern, wahrscheinlich mit Rücksicht auf die letzte Unpäßlichkeit des Fürsten, Pumpernickel, Würste und Schinken aus verschiedenen Gegenden, die edelsten Weine; wer kann sie alle zählen! Meterhohe Baumkuchen ragen neben Kibitzeiern von erstaunlicher Größe — bis zu einem Fuß Länge — empor.

Originell ist der folgende, poetische Glückwunsch in altenburger Mundart:

Durchlaucht'ger Ferscht!
Mer werd' ist beinoh' krank vur Aerger,
Wenn mer nur in de Zeitung siebt,
Das muß och jeden deitschen Bärger
An's Harze greife un's Gemieth.
Im Reichstag hall'n se gruze Reden,
Se denken: fer was hunn merich Maul?
Und merschtentheels is, was se feeten,
Vun vurne an bis heng naus faul,
Spelt „Bismarck" ist die erschte Geige,
Dar schoffte schont de neth'ge Ruh',
Dar schpreech: Eich Briedern will ich's zeige
Und schleß de ganze Bude zu.
Ja Bismarck, De kannst schiene lache!
Daß 's Zeig e weng verschlumpert is,
Das is su ene schlimme Sache,
Wie vun en tullen Hund der Biß.
De Thiere salber — hul's der Geier —
Die ärgern sich beinahe eck'a.
Zum Beispiel gibt es Kibitzeier
Bei uns, die sien ganz siebre scheck'g.
Mer hunn er e Paar ufgelasen,
Ferscht Bismarck, daß De es och siehst,
Wie mer Dir immer gut gewasen,
Mer huffen, daß De se genießt.
E Bischen siße wär'n se schmecke,
Der Kiebitz fraß nur Zuckerzeig,
Da kannst De tickt'a de Finger lecke!
Es gratulirt vun Harzen Eich
Reichstreue Vereinigung
„Kanone".

Altenburg, am 31. März 1892.

Diesem humorvollen Gruße ist eine Anzahl von Kibitzeiern aus Marzipan beigegeben.

Von Herrn v. Poschinger, welcher zur Herstellung seiner Gesundheit noch in Nizza weilt, ist das folgende Gedicht eingegangen:

Zum 1. April 1892.
Millionen preisen heute dankerfüllt
Den Helden, der die Sehnsucht hat gestillt
Nach Deutschem Reich voll Kraft und Herrlichkeit.
Dies Werk wird festigen sich trotz Sturm und Braus
Der Name Bismarck löschet nimmer aus —
Dem Volk ein Licht für alle Zeit!

Dr. Hans v. Bülow gab in Hamburg zur Feier des Geburtstags des Fürsten Bismarck ein Symphonie-Concert. Das Programm wiederholte aus dem letzten Cyclus der neuen Abonnements-Concerte Beethovens erste Symphonie, Nr. 5 Adagio ed Andante quasi Allegretto aus der Musik zum Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus", die Ouverture zum „Egmont" und die Sinfonia eroica, auf deren Widmungsblatt an Stelle des nach einem würdigen Namen noch suchenden „un grand'uomo" H. v. Bülow in der bekannten Rede am Schlusse seines letzten Philharmonischen Concertes in Berlin den Namen Bismarck gesetzt hatte. Als äußeres Erinnerungszeichen dieser erhebenden musikalischen Feier ward den Festtheilnehmern in dem gestrigen Concert ein Notenblatt überreicht, an dessen Kopf unter dem durchstrichenen Wort Bonaparte der Name Bismarck stand und das der glänzendsten Prachtstelle des Eroica-Finales bezeichnende Textzeilen unterlegte. Der Schlußsatz der dritten Symphonie greift bekanntlich auf das Doppelthema im Finale der „Prometheus"-Musik zurück, das Beethoven außerdem noch für sein Variationenwerk op. 35 und für einen Contretanz verwendete. In dem Symphoniesatz wird das Thema veredelt und verklärt zu ergreifendster, weihevollster Wirkung in dem Poco Andante, das sich dort zu allüberwältigender Kraft, zu einer Ausdrucksgewalt ohne Gleichen erhebt, wo Violoncelli und Contrabässe zusammen mit Clarinetten, Fagotten und erstem Horn die feierliche Weise unter dem breiten Vollklang des ganzen Orchesters hinaussingen. H. von Bülow fügte den melodieführenden Instrumenten gestern noch festliche Posaunen hinzu und gab dem gewaltigen Hymnus die bestimmte Richtung mit den Worten:

Des Volkes Hort,
Heil Dir, o Held,
Es schuf Dein Wort
Die neue deutsche Welt!
Bis in des Herzens Mark
Fortan, gen jeden Feind
Gewappnet stark,
Hast Du uns geeint.

In vornehmster Weise vereinigte das Concert unter H. v. Bülows Leitung beides: es war ein musikalisches Ereigniß vom reinsten künstlerischen Glanz und es war zugleich die erhebendste Festfeier, mit welcher eine künstlerisch fühlende Volksgemeinde den Geburtstag ihres Bismarck begehen konnte.

Politische Uebersicht.

Berlin, 4. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet, das kaiserliche Geschenk an den russischen Botschafter Grafen Schuwalow (das lebensgroße Bild des Kaisers) entspringe einer Zusage, welche der Kaiser dem Botschafter vor mehr als zwei Jahren gegeben. Die Ueberreichung sei erst jetzt erfolgt, weil das Bild erst kürzlich fertiggestellt worden sei. — Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt ferner, die deutsche Regierung habe zu keiner Zeit Rußland gegenüber die Initiative zur Anregung wirthschaftlicher oder finanzieller Fragen ergriffen. Ebensowenig lägen zur Zeit hier russische wirthschaftliche oder finanzpolitische Vorschläge zur Erwägung vor. — Der kaiserliche Statthalter Fürst v. Hohenlohe ist aus Straßburg hier eingetroffen, um dem Kaiser den üblichen Immediatvortrag über die Lage im Reichslande zu erstatten. Dem Vernehmen nach hat der Kaiser sich über die Entwicklung der Verhältnisse in Elsaß-Lothringen mit größter Befriedigung ausgesprochen. — Der Reichskanzler Graf Caprivi wird sich nach Ostern auf einige Wochen zur Cur nach Karlsbad begeben. Bekanntlich hat sich derselbe seit seinem Amtsantritt noch keinen Tag Urlaub gegönnt. — Durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 1. d. M. ist der kommandirende General des XV. Armee-Corps, General der Infanterie v. Lewinski, unter Genehmigung seines Abschiedsgesuchs und unter Verleihung des Großkreuzes des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und der General-Lieutenant von der Armee mit dem Range eines commandirenden Generals v. Blume zum commandirenden General des XV. Armee-Corps ernannt worden. — Es sind Kirchengebete für die glückliche Entbindung der Kaiserin angeordnet worden.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 4. April.

57. Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Ministertische: Kultusminister Dr. Nokk, Geh. Oberregierungsrath Joos und Ministerialrath Bechert.

Es sind 48 Abgeordnete im Hause; die Tribünen sind überfüllt.

Tagesordnung: Berathung des **Entwurfs eines Gesetzes, betreffend den Elementarunterricht.**

Abg. Weygoldt hat darüber ausführlichen schriftlichen Bericht erstattet und hat demselben nur mehr Weniges beizufügen. Indem der Entwurf das Ortsklassensystem aufgebe, bedeute derselbe einen bedeutsamen Wendepunkt in der Ge-

MARCHIVUM

schichte des badischen Volksschulwesens. Nach dem neuen Gesetzgrundsatze sollen die Lehrer nach dem Dienstalter, also Alle gleich, bezahlt werden. Die Regierung habe auch andere Paragraphen zur Abänderung vorgeschlagen über Schulpflicht, Religionsunterricht, Handarbeitsunterricht u. s. w., über welche man sich habe einigen können, mit Ausnahme der Uebergangsparagraphen. Hier habe die Kommission es für gut gefunden, das Höchstgehalt auf 2000 M. anzusetzen, in dreijährigen Aufbesserungsfristen (anstatt vierjährigen), erreichbar nach 27 Dienstjahren oder 50 physischen Lebensjahren. In der Erwägung, daß die Beamten der drei unteren Gehaltsklassen ihr Höchstgehalt durchschnittlich in 16—17 Jahren erreichen, sei es nicht mehr als billig, daß auch die Hauptlehrer doch wenigstens in 21 Jahren folglich das Höchstgehalt von 2000 Mark erreichen und eine wesentliche Aufbesserung in den Uebergangsparagraphen geschaffen werden solle, die den älteren Lehrern zu gut kommen solle. Unmöglich war es der Kommission, jedes einzelne Begehren zu befriedigen. Den Mitgliedern der Kommission sind aus dem ganzen Lande Wünsche zugekommen, von denen manche, zumal die auf die Güternutzung sich beziehenden, schon deßhalb unerfüllbar sind, weil sie sich völlig widersprechen. Das Gesetz, an dem gar Niemand etwas auszusetzen hätte, ist ja in der Welt überhaupt erst noch zu machen. Unmöglich war es, den Anfangsgehalt von 1100 auf 1200 M. hinaufzusetzen; denn dieser Schritt allein würde jährlich 237,000 M. kosten. Eben diejenige Volksvertretung, die es mit dem Lehrerstande von Herzen gut meint, kann nicht geneigt sein, das Schiff so zu belasten, daß es unter den einmal gegebenen Verhältnissen nothwendig sinken müßte. Auch die etatmäßigen Dienstjahre nicht mit der etatmäßigen Anstellung, sondern mit einem bestimmten Lebensjahre beginnen zu lassen, geht wegen des Anschlusses an das Beamtengesetz nicht, den seiner Zeit die ganze Lehrerschaft mit aller Entschiedenheit verlangt hat. Andererseits darf auch wohl darauf hingewiesen werden, daß ein Lehrer sich im Genusse von Vortheilen befindet, die manchen Beamtenkategorien im gleichen Maße nicht zu Gebote stehen. Ein erheblicher Theil der Hauptlehrer ist zur Ertheilung des Fortbildungsunterrichts beigezogen, der besonders vergütet wird. Sodann ist in fast jeder Gemeinde einem der Lehrer, oft auch zweien derselben, der Organistendienst übertragen, für den ebenfalls Bezahlung geleistet wird. Es kann ferner die Güternutzung, die bisher wenigstens für einzelne Lehrer lohnend war, auch in Zukunft beibehalten werden. Endlich ist auch das Avancement nicht ausgeschlossen. Wir haben die vielen gut bezahlten Hauptlehrerstellen in den großen Städten, die den tüchtigen unserer jüngeren Lehrer offen stehen. Wir haben ferner zur Zeit nicht weniger als 200 Musik-, Zeichnen- und Reallehrerstellen, die im Gehaltstarif mit 1800—3600 M. eingestellt sind und die Alle mit begabten und strebsamen Männern aus dem Kreise der seminaristisch gebildeten Lehrern besetzt werden, falls Letztere, was bei beharrlichem Fleiße und guter Veranlagung gar nicht schwer fällt, die betreffende Prüfung bestehen. Erlangen die Kommissionsanträge Gesetzeskraft, so wird auf die aktiven und pensionirten Lehrer und ihre Hinterbliebenen zusammen genommen gegenüber dem jetzigen Zustande ein Mehraufwand im Beharrungszustand von jährlich 944,174 + 272,876 = 1,217,050 Mark verwendet werden, eine Summe also, die jede der früheren Aufbesserungen beim Weitem übersteigt. Wenn der Lehrerstand nur diese eine Thatsache sich klar macht, so wird er sich gestehen müssen, daß, wenn je einmal, so diesmal ein Anlaß zu Gefühlen hoher Befriedigung vorliegt. Zum Schlusse macht Redner noch auf einige Druckfehler in dem Kommissionsberichte aufmerksam.

Abg. Strübe bezeichnet den Entwurf ebenfalls als Wendepunkt, neue Aera und großen Fortschritt, nicht blos einen wirthschaftlichen, sondern auch einen solchen auf den sozialen Gebieten, bezüglich der Stellung der Lehrer, welche die Lehrer dadurch in der Gesellschaft einnehmen. Die absolute Bestimmung des Gesetzes sei für die Lehrer wie auch für eine große Zahl von Beamten mit Dank zu begrüßen, daß nämlich das Ortsklassensystem, unter welchem viele Unregelmäßigkeiten in den Besoldungen und Ruhegehalt-Verhältnissen untergelaufen, fallen gelassen und das Altersklassensystem eingeführt werde. Eine andere große Wohlthat sei die, daß die Gehälter nicht mehr aus der Gemeindekasse, sondern aus der Staatskasse bezahlt werden sollen, mit welch ersterer Art der Bezahlung vielfache Mißhelligkeiten verbunden gewesen, was er indeß nur auf frühere Zeiten bezogen haben möchte, da Redner persönlich in den letzten 6, 7 Jahren keine Klage zugegangen, der beste Beweis für eine bessere wirthschaftliche Lage in den Gemeinden. Wenn auch nicht alle Wünsche befriedigend hätten erfüllt werden, und alle gleiche Vortheile genießen könnten, so werde doch das Gesetz für die meisten der Lehrer äußerst wohlthätig wirken. An die gegebenen Verhältnisse, an die ganze Geschichte der Entwickelung des Volksschulwesens müßten die neuen Bestimmungen anknüpfen; die badischen Schulverhältnisse könnten wohl einen Vergleich aushalten mit jenen, wie sie in anderen deutschen Staaten, wie sie im Auslande seien, und selbst nur die Verhältnisse, wie sie sich seit dem Jahre 1835 (dem Jahre der ersten diesbezüglichen Gesetzgebung) bis auf den heutigen Tag entwickelt haben, verglichen, wird man sagen müssen, daß da ein außerordentlich großer Unterschied hervortritt, es braucht hierbei nur an die einschlägigen Gesetze von 1866, 1872, 1876 und 1888 erinnert zu werden, welche theils einzelne Theile, theils das ganze Volksschulleben betrafen. Mit besonderem Danke aber müsse man der jetzigen Zeit gedenken, wo der allgeliebte Landesherr sein 40jähriges Jubiläum begehe, der gerade auf diesem Gebiet so segensvolle Umsicht und Fürsorge bewährt. Bezüglich der gestellten Abänderungs-Anträge, die sich auf das Höchstgehalt, Zulagsfristen und Uebergangsbestimmungen beziehen, hofft Redner auf Einigung, dieselben sollen auch den älteren Lehrern etwas zu Gute kommen, wenn sie auch nicht auf einmal ihrem Dienstalter gemäß in die entsprechenden Bezüge hineingestellt würden, aber es sei immerhin etwas, und zwar etwas Namhaftes, was ihnen vom 1. Mai zugewiesen werde; auch da hoffe er auf Vereinigung, und habe von der Stimmung des hohen Hauses die gute Ueberzeugung, daß sich dasselbe im Einverständniß vereinigen werde; prinzipielle Unterschiede würden nicht bestehen, im Großen und Ganzen würden sie doch zusammentreffen, wenn sie auch im Einzelnen etwas auseinander gingen. Das Verhältniß der Hauptlehrer zu den Unterlehrern bei den zusammengesetzten Gemeinden anlangend, soll es der Verwaltungsbehörde freistehen, daß die Anstellung derselben in einer zweckdienlichen Weise geschehe, nicht aus finanziellen Rücksichten; Redner illustrirt seinen Wunsch mit Beziehung auf einen speziellen Fall. Beim Handarbeitsunterricht wünsche er, daß auch das Gehalt der Lehrerinnen auf einen festen Grund gestellt werde, nicht wie früher bei wöchentlich 6 Stunden auf 16, 18 und 20 M., oder 40 und 50 M. in der letzten Zeit, auch nicht wie in der Zukunft auf 25 M. (für das ganze Jahr), 15 M. (für den Winter) für die Wochenstunde, sondern die Kommission schlage 20, bezw. 12 M. vor, weil im andern Falle die kleinen Gemeinden zu sehr herangezogen und belastet würden. Die Aenderungen bei Städten der Städteordnung bezüglich der Ernennung der Lehrer und des Präsentationsrechtes, seien Angesichts der großen Opfer dieser Städte den Gemeinden gegenüber vollständig gerechtfertigt. Es sei auch natürliche Berechnung, die Hauptlehrerstellen nicht mit älteren, sondern mit jüngeren Kräften zu besetzen, weil die Mittel nicht so in Anspruch genommen würden; er bedauere dieses durchaus nicht im Interesse der älteren Lehrer gelegene Verfahren.

Abg. Heimburger: Die Gesetzesvorlage ist ein mit dem Beamtengesetz parallel laufender Entwurf, der aber weiter geht, als das Letztere, weil er beide Aufgaben, die Regulirung der rechtlichen Verhältnisse der Lehrer und ihre Besserstellung im Gehalt, erfüllt. Ein solcher Entwurf wird von uns mit Freuden begrüßt. Unsere Schule soll eine Volksschule im wahrsten Sinne des Wortes sein und bleiben und deßhalb muß auch den Lehrern eine sie zufriedenstellende Besoldung zu Theil werden; ein von materiellen Sorgen freies Lehrerpersonal wird immer eine gedeihlichere Thätigkeit ausüben, als ein unzufriedenes, und deßhalb danken wir der Regierung für die Vorlage dieses Entwurfes. Redner äußert nun einige Bedenken über die Fassung einzelner Paragraphen und spricht dann seine Befriedigung über die durch den Entwurf beabsichtigte Förderung des weiblichen Unterrichts aus. Die Gehaltsskala bis 1800 Mk. erschien uns ungenügend, ebenso die Uebergangsbestimmungen. Die Kommission hat diesen Bestimmungen gegenüber Abhilfe geschaffen und wesentliche Verbesserungen eingeführt. Der jetzt nach den Beschlüssen der Commission vorliegende Gesetzentwurf ist nicht das Beste, was wir wünschen konnten, aber er bringt wesentliche Verbesserungen und wir hoffen, daß sich die Regierung mit den Kommissionsbeschlüssen befreunden wird. Er stellt entschieden einen erheblichen Vortheil dar und ich bin überzeugt, daß die Lehrer das Gute, das in diesem Gesetzentwurf enthalten ist, anerkennen und das neue verbesserte Gesetz freudig begrüßen werden. (Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 5. April 1892.

Bericht über die Prämiirung beim gestrigen Mastviehmarkte.

Nach den allgemeinen Bestimmungen waren am 3. April 66 Stück Großvieh, 6 Kälber 5 Loose Hämmel und 6 Loose Schweine angemeldet worden. Um 10 Uhr Vormittags traten die Preisrichter zusammen und zwar die Herren W. Hübsch, Weinheim, H. Grohe, Straßenheimer Hof, K. Gebhardt, Ludwigshafen, H. Hensel, Karlsruhe, H. J. Frank, Dürkheim, J. Reichert und Ferd. Gruber, Mannheim für die Abtheilungen A—B, sowie die Herren L. Joos, Ludwigshafen, H. Koch, Heidelberg, J. Orth, Worms, W. Heß, Schaarhof und Fr. Roesch, Mannheim für die Abtheilungen C—F.

Die Commissionen hatten um 1 Uhr ihre Arbeiten beendigt und versammelte man sich um 1 Uhr zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen in dem Restaurationssaale. Hierbei herrschte eine sehr animirte Stimmung und wurden verschiedene Trinksprüche ausgebracht, welche wir hier kurz erwähnen wollen.

Herr Bürgermeister Klotz bewillkommnet die erschienenen Gäste und gedenkt insbesondere derjenigen Herren, welche in liebenswürdiger Weise das Ehrenamt eines Preisrichters übernommen haben. Das zahlreiche Erscheinen derselben legt beredtes Zeugniß ab von dem großen Interesse, welches man auch außerhalb Mannheims für unser Unternehmen habe. Es ermuthige dieses den Verwaltungsrath, mit Vertrauen in die Zukunft zu blicken. Redner konstatirte ferner, daß auch dieses Mal der Landwirthschaftliche Bezirksverein die Stadtgemeinde mit Rath und That unterstützt habe, durch Entsendung von drei Preisrichtern und Gewährung eines erheblichen materiellen Zuschusses. Die Bedeutung derartiger Prämiirungen noch näher klar zu legen, halte Redner für unnöthig, zumal die Vortheile derselben von der gewandten Feder des Direktors Fuchs in den Zeitungen so sachgemäß geschildert worden seien. Er hoffe, daß die späteren Prämiirungen dazu beitragen werden, den Viehhandel in unserer Stadt zu heben und gibt sich der angenehmen Erwartung hin, daß die Herren Preisrichter später auch so zahlreich wie heute erscheinen würden. Das vom Redner ausgebrachte Hoch galt den Preisrichtern, welches mit lebhaftem Jubel aufgenommen wurde.

Herr Reichert erwidert im Namen der Preisrichter und des landwirthschaftlichen Vereines und trinkt auf das gute Einvernehmen aller maßgebenden Factoren zum Nutzen der Landwirthschaft, der Stadtgemeinde und des Gewerbes.

Nach einem lebhaft aufgenommenen Trinkspruche des Herrn Emil Hirsch über das schöne Zusammenwirken von Handel, Landwirthschaft und Gewerbe ergreift Herr Stadtrath Bassermann das Wort und gedenkt der langen Vorgeschichte des Viehhofes und der vielerlei Schwierigkeiten, die dem Projecte entgegengestellt wurden. Wenn man die Acten darüber nachliest, fuhr der Redner fort, so kommt ein Name immer wieder dabei zum Vorschein, und zwar derjenige unseres Bezirksthierarztes Fuchs, der sich schon so viele Verdienste in unserer Stadt erworben hat. Er war es, der Alles richtig durchschaut hat; sein Projekt bezüglich des Schlacht- und Viehhofes ist zwar manchmal bei den stadträthlichen Vorlagen unter den Tisch gefallen, aber

Friedhöfe.

Mit Rücksicht darauf, daß der Mannheimer Friehof vergrößert werden soll, halten wir es für zweckmäßig, folgenden interessanten Artikel aus der „Frankf. Gartenzeitung" zur Beachtung und Nutzanwendung mitzutheilen. Der Verfasser, Herr Mönch, legt seiner Betrachtung die Leipziger Friedhöfe zu Grunde. Er schreibt:

Wenn bis heute die Friedhöfe in unserem Vaterlande in Bezug auf landschaftliche Schönheit zu wünschen übrig ließen, und wenn dieselben in dieser Hinsicht stiefmütterlicher Behandlung unterlagen, so hatte das wohl seinen Grund darin, daß die meisten oder doch viele Menschen nur ungern und gezwungen einen Friedhof betreten.

Unser Zeitgeist ist nicht dazu angethan, sich mit so ernsten Dingen zu beschäftigen, und eine ernste Sache ist es sicher, wenn der lebensfrohe Mensch sich angesichts der Gräberreihen ins Gedächtniß rufen soll, daß auch ihm nichts weiter beschieden ist als Denen, welche dort unter grünendem Rasen ruhen.

Man findet auf alten Friedhöfen zum Theil wohl schöne Denkmäler, welche die Liebe den Verstorbenen gesetzt, aber selten, dieselben vom landschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, in einer würdigen Umgebung.

Solche, gewöhnlich von Mauern umgebene, von Zwischenmauern durchzogene, mit verwilderten Grabhügeln und häßlichen, himmelanstrebenden, unten abgestorbenen Koniferen besetzten Friedhöfe waren allerdings nicht geeignet, zum Besuche einzuladen.

Auch waren diese Friedhöfe mit ihren schmalen, sich kreuzenden quadratische Flächen umfassenden Wegen nur dazu bestimmt, eine größtmögliche Raumausnützung zu gestatten.

In neuerer Zeit nun hat die Gartentechnik es sich angelegen sein lassen, in größeren, schnell wachsenden Städten Friedhöfe zu schaffen, welche einen entschieden freundlicheren Charakter tragen. Man gab diesen Friedhöfen die Gestaltung eines Parks, d. h. man legte die Wege in schön geschwungenen, großen, dem Auge angenehmen Linien an, die zwanglos geformte Figuren einschlossen, und bepflanzte die geräumigen Wege mit schattenspendenden Bäumen.

Es ist diese Idee sicher eine sehr glückliche. Große Städte sind gezwungen, ihre Friedhöfe weit außerhalb derselben anzulegen.

Gesetzt nun den Fall, die Ausdehnung der Stadt erstreckt sich bis zu diesem Friedhofe, beziehentlich schließt denselben ein, und es muß aus sanitären Gründen derselbe für den Beerdigungsbetrieb geschlossen werden, so befindet sich die Stadt nach etwa 50—60 Jahren, nach Entfernung der Umfassungsmauer, der Grabhügel und der überflüssigen Bäume und unter Verwendung einzelner schöner Grabmonumente, im Besitze eines herrlichen Parkes, der eine Augenweide für den Besucher ist, und nach wiederum 10 Jahren denkt Niemand mehr daran, daß er auf einem früheren Friedhofe lustwandelt.

Diese Art der Verwendung eines Friedhofes bewegt sich sicher im Sinne der Pietät, denn hier sind die Gebeine nicht der Gefahr ausgesetzt, einem Häusercomplex Platz machen zu müssen, und ruhen dann dieselben immer noch unter grünem Rasen.

Wohl hat man auch alte Friedhöfe aufgeschlossen, und daß man aus solchen auch Parke machen kann, davon legt der alte Johannisfriedhof in Leipzig das beste Zeugniß ab.

Ganz Leipzig war seiner Zeit erstaunt, solch' reizendes Stück Erde in Anlageform aus dem alten Friedhofe entstanden zu sehen. Hier konnte aber bei Führung der schönen Weglinien keine Rücksicht auf die Gräber genommen werden und es ist für den sinnenden Menschen wohl ein kaum angenehmes Gefühl, über die Gebeine der vor ihm dahingegangenen Generationen zu promeniren.

Das ist nun bei unseren neueren Friedhöfen ausgeschlossen, deren ganze Anlage ihren Charakter dauernd behalten soll, gleichviel ob sichtbare Gräber da sind oder ob der Friedhof nach Entfernung der Umfassungsmauer zum Parke wird.

Auch in mancher anderen Beziehung ist solch ein ausgedehnter Friedhof neueren Styls für die Stadt von ganz besonderem Vortheil.

Es werden hierdurch räumliche, von Luftreinigenden Bäumen bestandenen Flächen geschaffen, welche das Praktische mit dem Nützlichen verbinden, einerseits daß sie dem Besucher eine herrliche Promenade gewähren, andererseits sorgen sie mit ihrer üppigen Vegetation, wie schon erwähnt, gesundheitlich für Verbesserung der einer Großstadt eigenen Dunstathmosphäre.

Das sind sicher schon ganz gewichtige Gründe, welche eine Behörde bestimmen sollten, nicht mit dem Raume zu geizen, und allen Denen, die Friedhöfe für eine Raumverschwendung halten, eine gewichtige Entgegnung.

Oeffentliche Anlagen und freie Plätze sind für Städte eine Nothwendigkeit, und bezeichnend ist es für den Weitblick einer Behörde, wenn sie jetzt schon darauf hinwirkt, daß spätere Generationen des Segens einer fürsorgenden Verwaltung theilhaftig werden können. Solche Friedhöfe neueren Stils haben Hamburg, Düsseldorf, Bremen, Leipzig und andere Städte aufzuweisen.

Es sei dem Verfasser gestattet, über den in Frankfurt im Jahre 1886 eingeweihten Südfriedhof einige Erläuterungen geben zu dürfen.

Derselbe ist in seiner jetzigen Gestaltung ein 25 Acker großes Bruchstück des ganzen 84 Acker umfassenden Gesammtplanes.

Der fertige Friedhof ist in seiner zukünftigen Gestalt nach seiner Eigenartigkeit eine großartige Idee.

Man denke sich von der Südvorstadt aus eine schnurgerade, 46 m breite, mit 6 Reihen Bäumen bepflanzte Straße, welche sich vor dem Napoleonsteine in 2 Arme theilt, um dann in einer Entfernung von 86 m parallel in die großen Kapellenhofthore einzumünden. Eine große, vor dem Friedhofe liegende Grundfläche ist bestimmt, in eine Anlage umgewandelt zu werden.

Die Kapelle mit den daran sich anschließenden Leichenhallenflügeln wird jedenfalls in architektonischer, sowie auch praktischer Hinsicht ein Musterbau auf diesem Gebiete werden. Von hier aus bewegen sich die Leichenbegängnisse nach allen Richtungen des Friedhofes. Der fertig gestellte Theil zeigt heute schon dem Besucher ein anschauliches Bild von der dem Friedhofe zu Grunde liegenden Idee. Gleich am Eingange genießt man schon einen Ausblick über das ganze, leichtbewegte Terrain.

Die 6 m breiten, mit Linden bepflanzten Fahrwege fassen in mächtigen Zügen zwanglos und ansprechend geformte Flächen (Abtheilungen) ein, welche zur besseren Ausnützung von gradlinigen Wegen durchzogen sind.

Im Mittelpunkte solch einer Abtheilung liegt gewöhnlich ein mit blühenden Gruppen geschmückter Platz, welcher von Erbbegräbnissen umgeben ist, welche einen Ersatz für die Wandstellen, die hier nur an der Umfassungsmauer möglich sind, gewähren sollen.

Hieran fügen sich die Reihengräber an und zwar so, daß Erwachsene und Kinder in getrennten Gruppen ruhen.

Die 3 m breiten, die Gruppen trennenden Wege im Innern der Abtheilung sind oft an ihren Kreuzungen durch rechteckige Ausschnitte aus den angrenzenden Gruppen zu Plätzen gestaltet, welche mit schattenbringenden Bäumen bepflanzt sind, auch sind hier und da herrliche mit Ruhebänken ausgestattete Plätze in die Anlagen hineingeschoben.

Die Abweichung, die durch die verschiedenartige Gestaltung der Wege entsteht, hier der in leichter Linie einschließende Fahrweg im Verhältniß zu den die Abtheilungen durchschneidenden Fußwegen, ist insofern ausgeglichen, als große Baum- und Strauchparthien die entstandenen Abschnitte ausfüllen.

Jede einzelne Abtheilung ist von Rabattengräbern eingefaßt. Man denke sich zunächst die breiten Fahrwege, sodann rechts und links 2 m breite Fußwege und an dieselben angrenzend die erwähnte Gräbergattung. Es machen dieselben in der Mannigfaltigkeit ihrer Ausführung und Ausschmückung einen sehr guten Eindruck.

Hier faßt der eine den Raum mit reichverziertem Eisengitter, dort der andere mit leichtem Kettenbogen, wieder ein anderer mit Buchsbaum ein. Der setzt seinen Lieben einen Obelisk, Jener ein Denkmal in Kreuzform. Einer liebt die Mannigfaltigkeit der Rosenpracht, der andere bevorzugt den Epheuhügel in Verbindung mit sinnigem Koniferengrün.

Sehr oft sind solche Gräber in die dahinter liegenden Strauchparthien hineingeschoben, wodurch immer ein schöner Hintergrund geschaffen wird, auf welchem die Denkmäler herrlich zur Geltung kommen.

Ueberall begegnen dem Besucher geräumige Verhältnisse, in der Anlage der Wege sowohl, als in derjenigen der Rasenflächen, welch letztere durch blühende Gruppen und Solitärs anmuthig unterbrochen sind.

Selbstverständlich ist es hier nothwendig, daß die Pflege der Gräber mit der der Anlagen Hand in Hand gehe, dann erst läßt sich erreichen, was man erreichen will, eine stimmungsvoll landschaftliche Stätte, der die gutgepflegten Gräber vorangegangener Menschenkinder einen weihevollen Charakter verleihen sollen; eine Stätte, inmitten der sich der Mensch an Gottes herrlicher Natur erfreuen und mit ungestörter Ruhe vergangener Zeiten gedenken kann, Zeiten, in welchen er noch mit den dort Ruhenden in fröhlicher Gemeinschaft des Lebens Lust und Leid getragen.

Der Gesammteindruck des Friedhofes ist entschieden ein idealer. Der hier herrschende Grundgedanke ist sicher einer der Vorläufer einer neuen sich bahnbrechenden Idee auf dem Gebiete der Friedhofsgärtnerei, und alle die Städte, welche sich über Erwarten ausdehnen, werden gezwungen, dieser Idee zum Wohle der Bevölkerung zu huldigen.

MARCHIVUM

schließlich mußte ihm doch Jeder zugeben, daß er Recht hatte. Der mit warmer Empfindung auf den leider abwesenden Herrn Director Fuchs ausgebrachte Trinkspruch wurde mit Jubel aufgenommen und demselben sofort telephonisch übermittelt.

Herr Metzger Koch aus Heidelberg berührt in eingehender und sehr sachgemäßer Weise die schon geplanten und noch durchzuführenden Verbesserungen und trinkt auf die Verdienste des Verwaltungsrathes und insbesondere dessen Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Klotz.

Herr Stadtrath Groß betont, daß er bei allen neuen Anlagen die größtmöglichste Sparsamkeit empfehle, so auch bei dem neuen Schlachthause, dessen baldiger Erstellung er nicht entgegen sei. Wenn aber gebaut wird, dann müsse man auch die später nothwendig werdende Erhöhung der Gebühren ohne Murren auf sich nehmen, denn ohne diese gebe es einmal nicht ab. Wenn sich die Stadtgemeinde entschließt, ein neues Schlachthaus zu bauen, so muß es auch so eingerichtet sein, daß es durch und durch praktisch ist und alle Errungenschaften der Neuzeit aufweist.

Es folgten noch einige Trinksprüche und fröhliche Liedervorträge der Herren Groß sen. Groß jun. und Reichert wodurch die gesellige Vereinigung einen schönen Abschluß fand.

Am 4. April, unmittelbar nach Eröffnung des Marktes um 9 Uhr wurde die Vertheilung der zuerkannten Preise durch den Direktor der Anstalt vorgenommen. Ueber jeden Preis wurde dem Empfänger eine hübsche Urkunde ausgestellt. Die prämiirten Thiere wurden mit grünen Kränzen geschmückt.

Es wurden folgende Preise ertheilt:

Abtheilung A für Ochsen.

1) Herrn J. Koppel-Bretten einen 1. Preis M. 50.
2) Demselben einen 2. Preis M. 30.
3) Herrn D. Hamburger hier einen 2. Preis M. 30.
4) Herrn J. Koppel-Bretten einen 3. Preis M. 20.
5) Herrn D. Hamburger hier einen 3. Preis M. 20.

Abtheilung B für Rinder und Stiere.

1) Herren Gebrüder Eisenmann-Laudenbach einen 1. Preis M. 50.
2) Herrn J. Sanders hier einen 2. Preis M. 30.
3) Herrn L. Hamburger hier einen 2. Preis M. 30.
4) Herren Gebrüder Eisemann von Laudenbach einen 3. Preis M. 20.
5) Herren Gebr. Weil-Lußstadt einen 3. Preis M. 20.

Abtheilung C für Kühe.

1) Herren Gebrüder Beißinger-Bruchsal einen 1. Preis M. 50
2) Herrn Sal. Reich-Eubigheim einen 2. Preis M. 30.
3) Herrn L. Hamburger hier einen 2. Preis M. 30.
4) Herren Gebrüder Beißinger-Bruchsal einen 3. Preis M. 20.
5) Herrn D. Hamburger hier einen 3. Preis M. 20.

Abtheilung D für Kälber.

1) Herrn G. Westheimer-Eichelsheim einen 1. Preis Mark 20.
2) Herrn L. Wollenberger hier einen 2. Preis M. 10.
3) Herrn J. Würzburger-Mosbach einen 2. Preis Mark 10.
4) Derselbe einen 3. Preis M. 5.
5) Herrn L. Wollenberger hier einen 3. Preis M. 5.

Abtheilung E für Hämmel.

1) Herrn H. Weber-Ilvesheim einen 1. Preis M. 20.
2) Herrn J. Heimburger hier einen 2. Preis M. 10.

Abtheilung F für Schweine.

Sämmtliche in dieser Abtheilung ausgesetzten 6 Preise wurden der Firma Wilhelm Dimer von hier im Betrage von 78 Mark zuerkannt.

An die Preisvertheilung knüpfte der Direktor den Wunsch, daß die Bestrebungen in der Richtung der Hebung der Märkte, wie sie die Stadtverwaltung in Gemeinschaft mit dem landw. Bezirksverein energisch verfolgen werde, auch seitens der Verkäufer und Käufer in richtiger Weise unterstützt werden möchten, um dem hiesigen Platze denjenigen Rang zu erobern, der ihm nach seiner Lage und Einrichtung gebühre. Herr Oekonomierath Mayer aus Heilbronn, welcher der Prämiirung angewohnt hatte, sprach sich sehr lobend über die hiesigen Einrichtungen und Bestrebungen aus. Er deutete darauf hin, daß Mannheim ja ein Hauptabsatzgebiet eines sehr großen Theiles der württembergischen Viehzucht bilde. In der Gegend von Heilbronn verkaufe man sehr gerne nach Mannheim, nur bestehe dort der dringende Wunsch, daß es der Direktion des Schlacht- und Viehhofes endlich gelingen möge, die Schlachtvieh-Versicherung einzuführen, d. h. eine Versicherung gegen diejenigen Verluste, welche durch die Fleischbeschau verursacht werden.

In einer der nächsten Artikel über die Fleischversorgung großer Städte soll dieser hochwichtige Gegenstand eine ausführliche Besprechung erfahren.

Von folgenden hiesigen Metzgern wurden prämiirte Thiere zum Schlachten angekauft: Fr. Fiedler, Dentelsbeck, Stahl, Gebhardt, Mössinger, Hellinger, M. Maier, D. Groß, J. Groß, A. Imhof, Hafner u. A.

---

* **Hofbericht.** Obgleich der Großherzog den größeren Theil des Tages außer Bett zubringen kann, so verläuft die Rekonvalescenz, hauptsächlich wegen der wenig befriedigenden Nächte, doch sehr langsam und wird derselbe voraussichtlich noch längere Zeit der Schonung bedürfen. — Der Fürst von Fürstenberg traf vorgestern in Karlsruhe ein, um dem Großherzog die Orden seines Vaters, weiland des Fürsten Karl Egon von Fürstenberg zurückzustellen. Der Großherzog gewährte dem Fürsten eine Privataudienz.

* **Militärisches.** Durch Kabinets-Ordre ist Folgendes bestimmt: 1. Bad. Leib-Gren.-Reg. Nr. 109: von Schirach, überzähliger Major, als Bataillonskommandeur in das 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 versetzt. Freiherr Spiegel von und zu Peckelsheim, überzähliger Major, aggregirt dem Regiment, in dasselbe wieder einrangirt. von Bruchhausen, Hauptmann, aggregirt dem Regiment und kommandirt zur Dienstleistung bei dem Nebenetat des Großen Generalstabs, unter Stellung à la suite des Regiments, in den Nebenetat des Großen Generalstabs versetzt. 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: Lamey, Premierlieutenant, in das Gren.-Reg. König Friedrich I. (4. Ostpreußisches) Nr 5 —, Ehricht, Premierlieutenant vom Infant.-Reg. von Goeben (2. Rheinisches) Nr. 28, in obiges Regiment — versetzt. Landwehr-Bezirk Heidelberg: Bock, Hauptmann zur Disposition und Bezirksoffizier, in gleicher Eigenschaft zum Landwehr-Bezirk Karlsruhe versetzt.

* **Auszeichnung.** Dem Hauslehrer am Landesgefängniß, Herrn Hauptlehrer Seelig, wurde in Anbetracht seiner langjährigen verdienstvollen Thätigkeit an genannter Anstalt das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Jagdpässe.** Der Ertrag der Taxen für die in der Zeit vom 1. November 1890 bis dahin 1891 von den Großh. Bezirksämtern ausgestellten Jagdpässe beläuft sich auf 109,600 Mark. In den 4 vorausgegangenen Jahren stellte sich dieser Ertrag und zwar 1889/90 auf 110,890 M., 1888/89 auf 106,660 Mark, 1887/88 auf 105,895 M., 1886/87 auf 104,972 M.

* **Die hiesige erweiterte Volksschule** hat nunmehr ihren Jahresbericht für das Schuljahr 1891/92 herausgegeben. Die Schülerzahl, welche am Schluß des Schuljahres 1890/91 9209 betragen hatte, stieg sofort mit Beginn des neuen Schuljahres auf 9611, so daß die Berufung von 8 neuen Lehrkräften nothwendig wurde. Auch mit Beginn des Schuljahres 1892/93 müssen infolge der Vermehrung der Schülerzahl und der Klassen der hiesigen erweiterten Volksschule wiederum 8 neue Lehrer zugewiesen werden. Mit Beginn des neuen Schuljahrs wird der Handarbeitsunterricht in den ersten Mädchenklassen mit wöchentlich je 2 Stunden zur Einführung gelangen, wodurch die Ernennung von drei weiteren Arbeitslehrerinnen nothwendig wird. Auf Ersuchen der Schulkommission erklärte sich der Frauenverein dahier bereit, durch eine Anzahl Damen des Frauenvereins den Handarbeitsunterricht an der Volksschule besuchen zu lassen und dadurch zur weiteren Hebung dieses wichtigen Unterrichts mitwirken zu wollen. Die Aufgabe und Befugnisse der Aufsichtsdamen wurden durch eine besondere Instruktion näher bestimmt. Die Thätigkeit derselben wird mit dem neuen Schuljahr ihren Anfang nehmen. Zur Theilnahme an den demnächst beginnenden Kochkursen haben sich 123 Schülerinnen angemeldet. Es sollen daher 4 getrennte Kochkurse eingerichtet werden, deren Eröffnung voraussichtlich Mitte September dieses Jahres stattfinden dürfte. Ueber die Zahl der die Volksschule besuchenden schwachsinnigen Kinder wurden wiederholt eingehende Erhebungen angestellt. Nach dem unter Beiziehung eines Specialarztes festgestellten Endergebniß dieser Untersuchung befinden sich z. Zt. 5 schwachsinnige, 2 infolge schlechter Ernährung zurückgebliebene, 1 an epileptischen Krämpfen und 5 an krankhaften Störungen der Nase und des Nasenrachenraumes leidende Schüler in der Volksschule. Nach dem Wunsche der Schulkommission ist den schwachsinnigen Schülern jede thunliche Fürsorge zuzuwenden, eventuell sind dieselben in geeigneten Anstalten unterzubringen. Die Volksschule wurde am Ende des Jahres von 4699 Knaben und 4759 Mädchen besucht. Von diesen 9458 Schülern wurden 6275 in Mannheim und 3183 auswärts geboren. Hinsichtlich der Religion waren 4565 Schüler und Schülerinnen Protestanten, 4422 Katholiken, 113 Altkatholiken, 188 Israeliten, 165 Freiligiöse und 5 Schüler zählen zu sonstigen Bekenntnissen. Bei 1293 Schülern sind die Väter Angestellte, bei 371 Wirthe, Zäpfler, bei 1988 selbstständige Handwerker, bei 700 Fabrikanten, Kaufleute, Schreiber und Agenten und bei 5106 Taglöhner, Fabrikarbeiter, Dienstleute u. s. w. Durch Beschluß der Schulkommission vom 9. Februar wurden nachstehend verzeichnete Hauptlehrer zu „ersten Lehrern" für die einzelnen Schulhäuser ernannt: die Hauptlehrer Ischler und Künkel für das Schulhaus L und die Aula, der Hauptlehrer Strattbaus für das Schulhaus Schwetzingervorstadt und Luisenschule, die Hauptlehrer Reichel und Egel für das Schulhaus R 2, die Hauptlehrer Banspach und G. Hoffmann für die Friedrichschule, der Hauptlehrer Seefried für das Schulhaus K 2, die Hauptlehrer Gscheidlen und R. Schmidt für das Schulhaus K 5, der Hauptlehrer A. Hoffmann für das Schulhaus Neckarvorstadt. Die genannten Lehrer haben im Auftrag des Rektorats einen Theil der diesem zustehenden Amts- und Aufsichtsbefugnisse nach Maßgabe ihrer Dienstweisung in Ehrenamt auszuüben. Die Fortbildungsschule wurde im Laufe des Schuljahres von 598 Knaben und 549 Mädchen besucht. Sowohl in der Volksschule als auch in der Fortbildungsschule lieferten die im Laufe des Jahres vorgenommenen Visitationen die erfreulichsten und befriedigendsten Resultate. Die öffentlichen Prüfungen finden am 8., 9., 11. und 12. April in der Friedrichsschule statt, während am Mittwoch, 15. April, Nachmittags 2 Uhr, im großen Saale des Saalbaues eine Schlußfeierlichkeit abgehalten wird, ähnlich den Schlußakten, welche seither die hiesigen höheren Lehranstalten stets am Schlusse ihres Schuljahrs arrangirt haben. Diese Neuerung wird von allen Freunden der Volksschule nur mit hoher, lebhafter Freude begrüßt werden.

* **Gesangverein Arion (Fienmann'scher Männerchor).** In der letzthin stattgefundenen Generalversammlung wurden bei der Vorstandsneuwahl gewählt die Herren: Dr. Keßler zum 1. Vorsitzenden, Jean Wollthan zum 2. Vorsitzenden, G. Kraußmann zum Kassier, J. Knapp zum Schriftführer, H. Gellert zum Oekonomen und die Herren J. Langer, J. Rinklöff und Ph. Groß zu Beisitzern.

* **Die hiesige Casino-Gesellschaft** veranstaltete am vergangenen Samstag eine musikalische Abendunterhaltung, zu der die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige sehr zahlreich erschienen waren, da das sorgfältig und mit feinem Verständniß zusammengestellte Programm einen genußreichen Abend versprach. Drei zum Vortrag gelangte gemischte Chöre stellten der Leistungsfähigkeit des Chors des Vereins, sowie der Thätigkeit des Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Roth aus Ludwigshafen, ein rühmendes Zeugniß aus. Die Hofopernsängerin Fräulein Tobis sang mehrere Sopransolis in künstlerisch vollendeter Weise und erntete hierfür den lebhaftesten Beifall der Zuhörer. Endlich entzückte Herr Hofmusikus Schwermer die Anwesenden noch durch einige treffliche Violinsolis.

* **Der hiesige Gewerbe- und Industrie-Verein** feiert in diesem Jahr das Fest seines fünfzigjährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß wurde vom Großherzogl. Ministerium des Innern genehmigt, daß die Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten pro 1892 in Mannheim abgehalten wird. Die Eröffnung dieser Ausstellung findet am Sonntag, den 10. April d. J., Vormittags 11 Uhr im Saalbau statt und wird damit ein Festakt zur Feier des fünfzigjährigen Jubiläums des Vereins, verbunden werden. Des Weiteren enthält das Programm folgende Veranstaltungen: Sonntag, 10. April, Nachmittags 2 Uhr: Gemeinschaftliches Festessen. Ostermontag, Nachmittags 4 Uhr: Schluß der Lehrlingsarbeitenausstellung. Sonntag, 22. Mai, Vormittags 11 Uhr, im Rathhaussaale: Preisvertheilung an die prämiirten Lehrlinge. Sonntag, den 22. Mai, Nachmittags 2 Uhr: Eröffnung der Ausstellung der für die Verloosung von Meistern des Vereins angefertigten Gegenstände. Der Ort dieser Ausstellung wird noch bekannt gegeben. Samstag, 11. Juni, Abends 9 Uhr, im Ballhaus: Familienabend. Montag, 20. Juni, im Kaufhausthurmsaal: Ziehung der Verloosung. Außerdem erfolgt die Herausgabe einer Festschrift, welche ein Bild des Wirkens des Vereins während der verflossenen 50 Jahre geben wird.

* **Verein für Homöopathie und Naturheilkunde.** Der krankheitshalber verschobene Vortrag des Herrn Dr. Hafen aus Neustadt a/H. über das Thema „Unsere Heilfaktoren" findet nunmehr definitiv Donnerstag, 7. April, Abends ½9 Uhr im Badner Hof statt.

* **Deutsche Militairdienst Versicherungs-Anstalt in Hannover.** — Im Monat März waren zu erledigen 2070 Anträge über 2,357,000 Mk. Das Vermögen erhöhte sich von 38,730,000 Mk. auf 39,258,000 Mk.

* **Krieg gegen die Schleppe.** Energische Ehemänner scheinen in der guten Stadt Mainz zu wohnen. Daselbst hat nähmlich eine Stammtisch-Gesellschaft (lauter Ehemänner) sich das Versprechen gegeben, in ihren eigenen Familien sowohl, wie auch im Kreise der Verwandten und Freunden nach Möglichkeit dahin zu wirken, daß die Schleppe an den Damenkleidern abgeschafft wird. Gleichzeitig haben sich dieselben aber auch gegenseitig verpflichtet, für den Fall sich ihre eigenen Damen diesem Wunsche nicht fügen sollten, dieselben weder bei Spaziergängen, noch bei Ausflügen zu begleiten, sobald die Schönen der Ansicht sind, daß die Schleppe dabei vertreten sein müsse. Zur Nachahmung empfohlen!

* **Konkurse in Baden.** Meßkirch. Ueber das Vermögen des Kronenwirths Franz Häßler von Stetten a. k. M. Konkursverwalter: Accisor August Koch in Stetten a. k. M.; Prüfungstermin: Dienstag, 10. Mai.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch 6. April. Der letzte nordische Luftwirbel ist wieder rückläufig geworden und verschwindet am Nordkap. Sein Vorgänger ist im inneren Rußland in langsamer Auflösung begriffen. Dagegen rückt ein neuer Luftwirbel gegen Irland und Schottland heran. Unter seinem Einfluß hat sich der etwas abgeschwächte Hochdruck auf das südliche Frankreich, die Schweiz und das bis zum Oderthal sich erstreckende westliche Deutschland zurückziehen müssen. Für Mittwoch steht noch kein anhaltender Witterungsumschlag, sondern schlimmstenfalls gewitterhafte Störung mit sehr vereinzelten Niederschlägen, für Donnerstag verstärkte Bewölkung mit vermehrter Neigung zu Niederschlägen in Aussicht.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 5. April Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm.	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
754.8	7.2	5.3	0	22.6	4.3

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Die Karpfenmühle.

Volksroman aus der Franzosenzeit von Max Benno.

Nachdruck verboten.

33) (Fortsetzung.)

Zwei Tage später wurden der Bergbauer und Georg aus der Haft entlassen und kehrten nach Hause zurück.

Eine Handvoll durch Junk gespendeter Dukaten hatte auch bei dem Etappenkommandanten in Saulgau Wunder gewirkt.

4. Kapitel.

Der Ueberfall.

Wie ein riesiges Leichentuch lag die hartgefrorene Schneedecke über den deutschen Gefilden. Wald und Flur starrten von Eis — ein sprechendes Bild für das Schicksal des schönen Vaterlandes, wo unter der jeden Freiheitstrieb im Keime erstickenden Willkürherrschaft der Franzosen allmählich die Ruhe des Grabes eingekehrt war. Und doch lebten und sprießten das deutsche Bewußtsein und die Liebe zur Heimath ungeachtet dieses eisigen Drucks in den Herzen von Tausenden fort und harrten des endlichen Auferstehungstages, dessen Ahnung wie eine himmlische Verheißung vom Fels zum Meer die deutschen Gauen durchzog.

Nicht nur öffentliche, sogar private Kundgebungen und Meinungsäußerungen waren unter die argwöhnische Kontrole französischer Spione gestellt, zu deren schmachvoller Dienstleistung sich leider auch mancher Deutsche hergab. Man durfte dem Nachbar, dem Bekannten, ja dem Freund nicht mehr trauen, da der reichlich gespendete Vortheil immer weitere Kreise in das schändliche Netz zog. Nicht nur die Körper, auch die Gedanken suchte der herrschgewaltige Kaiser zu knechten, was ihm freilich bei dem besseren Theile des Volkes nicht gelang. Die Klugheit zwang zum Stillhalten und Schweigen, desto deutlicher aber sprachen die Augen der Vaterlandsfreunde und ein kräftiger Händedruck ersetzte das gesprochene und geschriebene Wort.

Allmählich brach die Kälte. Die Erde thaute auf. Gleichzeitig drang ein verheißungsvolles Frühlingswehen, eine die starre Eisdecke wie Märzensturm erschütternde Kunde aus Rußland in die deutschen Gauen heraus. Endlich hatte der Allmächtige der verheerenden Völkergeißel ein Halt zugerufen. Durch die Flammen des brennenden Moskau ward ihre Spannkraft verzehrt. Aus der Leichensaat auf den Schneegefilden des nordischen Kolosses sproßte die Freiheit für das geknechtete Europa hervor. Der fast erdrückende Bann löste sich, die Eiskrinde fiel von Herz und Gemüth und jubelnd wallte in den Seelen die beglückende Lenzesahnung empor. Durch Wort und Lied wurde die frohe Botschaft über die Berge und durch die Thäler getragen und rief das deutsche Volk zur Besiegelung des augenscheinlichen Gottesgerichtes zum entscheidenden Kampf.

Dies war namentlich im Norden der Fall, wo der edle Fürst mit seinem begeisterten Volke Hand in Hand ging. Aber auch im Süden erhoben die Patrioten kühn und entschlossen das Haupt und schreckten nicht vor den sie umdrohenden Gefahren zurück.

Auf die Franzosen hatte die gräßliche Katastrophe in Rußland gewaltigen Eindruck gemacht. Sie wurden von der wachsenden Besorgniß beunruhigt, die furchtbare Niederlage ihres für unüberwindlich gehaltenen Cäsars möchte das Signal zu einem allgemeinen Vergeltungskampf sein. Als in der That derartige Kundgebungen sogar im Rahmen ihrer despotischen Machtentfaltung zu Tage traten und gleichzeitig der König von Preußen sein Volk zu den Waffen gegen die Unterdrücker aufrief, als die Begeisterung für das Vaterland allüberall die hemmenden Schranken durchbrach, da steigerte sich ihre Besorgniß zu Schrecken und Angst. Diese Empfindungen suchten sie durch verschärfte Maßregeln gegen Alles zu verbergen, was nur halbwegs wie die Aeußerung vaterländischer Gefühle aussah.

Süddeutschland war immer noch von französischen Truppen überschwemmt. Vom Rhein bis an die Elbe zog sich eine breite Etappenstraße, wo das arme Volk den Zorn der über die veränderten Verhältnisse wütenden Franzosen bald genug zu fühlen bekam. Da der Rheinbund noch fest zu Napoleon hielt und Letzterer mit einem neuen in aller Eile ausgehobenen Heere aus Frankreich heranrückte, so entbehrten die Hoffnungen der Franzosenfreunde durchaus nicht der Berechtigung, daß die Rolle ihres Abgotts trotz der in Rußland erhaltenen Lehre noch lange nicht ausgespielt sei.

Auch das Schwabenland wurde abermals mit Durchmärschen, Standquartieren und ähnlichen militärischen Beschörungen beglückt. In der Karpfenmühle bewegte sich seit Georgs Heimkehr aus dem Gefängnisse alles so ziemlich wieder in dem gewöhnlichen Geleise. Die Verlobung der Tochter des Hauses mit dem gräflichen Förster Emil Junk hatte äußerlich kaum eine bemerkbare Veränderung in den Gang der alltäglichen Verhältnisse gebracht. Es geschah auch lediglich nichts, was sich auf diese Thatsache bezog. Weder Näherinnen noch andere Handwerksleute verkehrten mehr als gewöhnlich in dem Hause der Braut, was doch sonst in ähnlichen Lagen der Fall zu sein pflegt. Dagegen spielte dieser Vorgang in dem Gemüthsleben der einzelnen Familienglieder eine um so bedeutsamere Rolle, und zwar nicht am wenigsten bei Georg, der recht gut begriff, welches Opfer ihm durch die Schwester gebracht worden war.

Gleichwohl hatte der Bursche sich so ziemlich mit dem Gedanken an die geplante Heirath versöhnt. Die während der Gefangenschaft empfangenen Eindrücke herrschten immer noch vor. Unter ihrem Einflusse erschien ihm der Preis für die Befreiung, welche er, ungeachtet des energischen Widerspruchs durch den Bergbauern, den Bemühungen des Rentmeisters zuschrieb, nicht zu hoch. Da er die Zurückhaltung Emils, welcher die Braut ein einzigesmal besucht hatte und dann nicht mehr kam, für aufmerksames Zartgefühl hielt, so bekam er auch von diesem eine bessere Meinung als früher, ja er warf sich sogar zuweilen zu dessen, Junks und Philipps Vertheidiger auf, wenn Guthmann gar zu arg gegen das Spitzbubenkleeblatt, wie dieser die drei Herren nannte, loszog.

Diese Zwistigkeiten fanden jedesmal ein peinliches Echo in Mariens Gemüth.

Gerstel hatte seine Unterredungen mit dem gefangenen Bauern wiederholt als Gelegenheiten zu Besuchen auf dem Berghofe benützt.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Pielbau Nachrichtendienst. Mannheim.
Beobachtungen vom 4. auf 5. April.

Beobachtgszt.		Meteorolog. Beobachtungen				Grundwasserstände, Coten in N. N			
Tag	Stunde	Temperatur in Cels. Max.	Min.	Temp.	Hygrometer %	Beobachtungsort	über Norm Null	Vorig. Stand	Stand am 2./4. 1892
4.	12 Uhr Mitt.			+23	30	K 5, Krankenh.	91,79	89,05	89,03
						L 13, Lindenhof.	91,85	89,53	89,51
4.	7 Uhr Nachm.	+23	+17	+17	65	R 8, N. Realsch.	90,73	—,—	—,—
						K 2, Planken	96,49	89,24	89,20
5.	7 Uhr Morm.	+17	+8	+9	85	Neckarvorstadt	95,07	89,21	89,18
						A 1, Schloßhof.	97,73	89,10	89,06

*, K 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92,00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87,89 N. N. am 17. Oktober 1883. Niederschläge: 0,0 m/m.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 4. April. (Schwurgericht.) Mit heute nahmen die Schwurgerichtssitzungen des 2. Quartals 1892 ihren Anfang. Die Tagesordnung umfaßt im Ganzen 8 Fälle. — In den heutigen 3 Verhandlungen führt Herr Landgerichtsdirektor Ullrich den Vorsitz.

1. Fall. Auf der Anklagebank befindet sich ein 22 Jahre altes Mädchen, Eva Reitermann von Hemsbach, das sich wegen Kindsmord zu verantworten hat. Die Angeklagte ist geständig, in der Nacht vom 22. zum 23. Febr. d. J. im Hause ihrer Eltern zu Hemsbach ein von ihr geborenes, uneheliches Kind, weiblichen Geschlechts, gleich nach der Geburt mit dem Kopf derartig gegen die Bettlade gestoßen zu haben, daß es einen Schädelbruch erlitt und sofort verstarb. Die Leiche des Kindes verbarg sie in Stroh eingewickelt im Bett selbst. Der Liebhaber des Mädchens war der Stuhlmacher Friedrich Müller von Sulzbach. Schon früher einmal war die Angeklagte mit einem andern Verehrer aus der elterlichen Wohnung entflohen, doch nach 11wöchentlicher Abwesenheit dahin zurückgekehrt. Herr Staatsanwalt Mühling beantragt heute als Strafe für das der Angeklagten zur Last gelegte Verbrechen für letztere eine Gefängnißstrafe von 3 Jahren, während Rechtsanwalt Geißmar, der Vertheidiger der Angeklagten, die That mit einer Gefängnißstrafe von 2 Jahren für hinreichend gesühnt hält. Der Spruch der Geschworenen lautet auf Bejahung der Schuldfrage und Zulässigkeit mildernder Umstände, woraufhin der Gerichtshof für die Reitermann auf eine Gefängnißstrafe von 3½ Jahren erkennt. Als Sachverständige waren Assistenzarzt Dr. Greiff und Dr. Mittelstraß geladen. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

In der Nachmittagssitzung erhielt der 35 Jahre alte Bahnexpeditionsassistent Melchior Kühn von Oetigheim, welcher in Friedrichsfeld, woselbst er stationirt war, 498 M. 10 Pf. unterschlug, 6 Monate Gefängniß.

Tagesneuigkeiten.

— **Heilbronn,** 3. April. Gestern Abend halb 9 Uhr ertranken beim Nachenfahren 3 junge Bierbrauer. — Gegen den susp. Oberbürgermeister Hegelmaier ist Hauptverfahren wegen falscher Beurkundung im Amte eröffnet worden.

— **Lehrte,** 5. April. Die große Cementfabrik „Germania" steht seit gestern Abend 6 Uhr in Flammen.

— **Zürich,** 4. April. Gestern Nachmittag ging auf dem Greifensee das einzige Dampfboot, das auf demselben fährt, mit 38 bis 40 Personen plötzlich unter. Ertrunken sind drei Männer und ein Kind, die übrigen konnten sich retten. Die Ursache des Unfalles war die Ueberfüllung des kleinen Dampfschiffes, das seinerzeit der Kaiserin Eugenie gehörte und nur für 25 Personen Tragfähigkeit hat.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

In der Reihe der Shakespeare'schen Königsdramen kam gestern „König Heinrich der Vierte," zweiter Theil, zur Aufführung. Ganz so lustig wie der erste Theil ist dieser in der That nicht. Wohl ist dem Falstaff eine ganze Anzahl Scenen gewidmet, sie können aber leider nur sehr zurechtgestutzt und in neuem Delphini bearbeitet vorgeführt werden. Was dabei übrig bleibt, dieses Etwas und doch Nichts, ist weder Fisch noch Fleisch. Zum Beispiel diese Kneipenscene, wo sich „Base" Dortchen wie eine Nichte Falstaffs benahm, so ganz unverfänglich, daß man in der That nicht weiß, warum Prinz Heinz ihre „Unschuld" fortwährend so ironisch infrage stellt! Und in dieser Scene soll nun der Prinz den Falstaff in ganzer Verworfenheit kennen lernen und von der Gemeinheit dauernd abgestoßen werden! Von der Nichtswürdigkeit des dicken Ritters wird Einem nicht viel mehr bewußt, als daß er seinen Prinzen verleumdet. Aber auch das kam wenig überzeugend heraus. Der für den Charakter Falstaffs und die schließliche Sinneswandlung des Prinzen so wichtige Auftritt machte den Eindruck einer übermüthigen Familienscene in der Art alter niederländischer Genremalerei, etwa eines Ostade oder Tenier, doch nein, dafür verlief sie zu gemüthlich. Shakespeare'scher Realismus für höhere Töchter! Der Falstaff Jacobi's stand gestern eine Stufe höher als das vorige Mal; der „Ritter" kam zur Geltung, dazu der Schalk. Im Spiel mit der Frau Hurtig, welche von Frau Jacobi sehr natürlich und lebendig dargestellt wurde, wirkte Falstaffs Verschlagenheit überaus packend: wie er sie zur Zurücknahme ihrer Klage und zu weiterem Borgen veranlaßt, das war unübertrefflich. Ebenso gelungen war die Aushebung der diesmal „tadellos" kostümirten und gut gedrillten Schwefelbande Falstaffs, der Rekruten; der Verkehr mit den beiden läppischen, kindisch-greisen Friedensrichtern Schaal und Stille (Herren Homann und Grahl) ließ an Komik schwerlich etwas zu wünschen übrig. Diese tappigen, witzlosen Kerle waren zu Gut und Ansehen gelangt — er, der humorvolle Sir John, war darauf angewiesen, sie zu rupfen; eine traurige und doch gerechte Moral. Die ganze Virtuosität des Herrn Jacobi enthüllte sich natürlich beim Krönungszuge: diese Zuversicht, diese blinde Zudringlichkeit, dies zerschmetterte Wesen, als der König, nun ganz König, ihn stolz zurückweist, und dann doch die wenigstens scheinbare Fassung des alten unverwüstlichen Humoristen, auch wo alles ihn verläßt — eine feine gute tadellose Leistung. Unter den Spießgesellen Falstaffs ragte sein Fähnrich Pistol (Herr Schreiner) anerkennenswerth hervor; dieser Renommist kann sich seinem Charakter angemessener nicht benehmen. Bleiben noch der Prinz und der König. Der Prinz zählt sich bereits als Thronfolger; war er im ersten Theil der leichtsinnige vornehme Jüngling, bei dem nur selten das Bewußtsein seiner Pflichten sich kundgab, so ist er nunmehr, im zweiten Theil, der vollbewußte Erbe der Krone, den nur manchmal noch der Uebermuth überkommt. Diesen Wechsel veranschaulichte das Spiel des Herrn Rinald deutlich; in dem Augenblick, wo er sich die Krone aufs Haupt setzt, wuchs er wirklich zum König empor. Von da an aber mißlang die Darstellung zum großen Theil. Hier stellt der Dichter freilich sehr große Anforderungen an das Können des Darstellers. Die Aussprache des Herrn Rinald ist zum Theil noch mangelhaft. Vor dem schlafenden König darf er sich nicht mit so stürmisch lautem Schmerzensausbruch niederwerfen. Herr Rinald hatte in seiner Gesammtleistung gute Momente, das leutselig und zutraulich Lustige liegt ihm zur Hand, die königliche Würde nicht. Und nun Herr Neumann als König Heinrich! Diesen Künstler zu sehen, zu hören, zu studieren, ihm nachzufühlen, ihn zu begreifen ist eine Freude, ein ungetrübter Genuß. Man nenne uns einen Darsteller des Königs und wir wollen beweisen, daß Herr Neumann keinem noch so „berühmten" Schauspieler nachsteht. Diesen König zu sehen, müßten die Mannheimer sich glücklich schätzen; das Haus müßte bis auf den letzten Platz gefüllt sein. Herr Neumann ist ein Künstler von Gottes Gnaden, und Mannheim müßte stolz auf diesen, den höchsten Idealen seiner Kunst zugewandten, den geheimsten Lebensnerv der Charaktere erspürenden und sie nach allen ihren Zügen und Feinheiten nicht blos denkend erfassenden, sondern bis zu unmittelbarer Inspiration herausgestaltenden Meister der Menschendarstellung sein. Wir behalten uns eine zergliedernde Besprechung seiner Leistung als König Heinrich vor; blos ein paar Züge hervorzuheben, würde uns eine Vernachlässigung unserer Aufgabe solch einem ausgereiftem Talente gegenüber dünken. — Ueberschlägt man alles in allem die Leistungen eines Jacobi und eines Neumann im Heinrich IV., so ist es uns unbegreiflich, daß die Theilnahme des gebildeten Publikums sich bisher so lau gezeigt hat. Hoffentlich besinnt sich es bald auf das, was es unserem Schauspiel schuldet, und erweist den heimischen Kräften mindestens die Achtung, die es Gästen nicht vorzuenthalten pflegt.

Dr. Richard Hamel.

Die Ansprache, welche Herr Hofopernsänger Starke am Samstag nach seiner Jubiläumsvorstellung an das Mannheimer Publikum richtete, lautet: „Hochverehrtes Publikum! Es fällt mir schwer, in dieser weihevollen Stunde die rechten Worte zu finden für die Gefühle, welche mich bewegen. Lassen Sie mich kurz sagen: Herzlichen Dank Ihnen Allen für die heute mir zu Theil gewordenen so überreichen Beweise Ihres freundlichen Wohlwollens. Als vor 25 Jahren an mich der Ruf erging, an der Mannheimer Bühne ein Gastspiel zu absolviren, erfüllte mich dies mit gerechtem Stolze und als ich dann bei meinem ersten Auftreten hier in der Rolle des „Belamy" im „Glöckchen des Eremiten" eine so äußerst freundliche Aufnahme fand und daraufhin fest engagirt wurde, ward ich hochbeglückt. Es war seitdem stets mein eifrigstes Bestreben, mein ganzes künstlerisches Können immer und einzig nur zur Förderung und zum Wohle unseres Kunstinstituts einzusetzen und nach meinen schwachen Kräften dazu beizutragen, daß der historisch begründete altbewährte Ruhm unserer Bühne bewahrt bleiben möge. Diesem Grundsatze werde ich auch in Zukunft, so lange meine Kräfte reichen, getreu bleiben und bitte ich Sie, mir Ihre schätzbaren Sympathien, die mich 25 Jahre lang an dieser Stätte begleiteten, und die auch heute in so ergreifender und ehrender Weise für mich zum Ausdruck kamen, auch fernerhin bewahren zu wollen! Mannheim ist mir eine zweite Heimath geworden und ich darf wohl sagen, die Zeit, die ich hier verlebte, war für mich eine köstliche Zeit. Meinen Dank für alles Liebe und Gute, was ich hier empfangen, möge mir gestattet sein, in dem Wunsche auszudrücken, daß das Mannheimer Theater, getragen von Ihrer unerreicht dastehenden Opferwilligkeit fort und fort blühen und gedeihen und bis in die fernste Zukunft seine hohe Mission erfüllen möge. Nochmals Dank, meinen lieben Mannheimern herzlichen Dank."

Kammermusik-Aufführung. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die auf Mittwoch, den 6. April anberaumte Kammermusik-Aufführung bis auf Weiteres verschoben worden ist.

Conservatorium für Musik. Die gestrige musikalische Aufführung der Zöglinge der Conservatoriums gab ein beredtes Zeugniß des Fleißes und des ernsten Strebens, welche in diesem Institute herrschen. Die Schüler und Schülerinnen der Damen Seubert und Auer, sowie der Herren Pohl, Schuster, Hänlein, Bopp, Frank und Richard bemühten sich ihrer Aufgabe in jeder Weise gerecht zu werden. Wir hörten sehr viel Gutes, sowohl auf dem Klavier und der Violine, als im Gesang. Es würde zu weit führen auf die einzelnen Leistungen einzugehen; wir können aber nicht umhin, das Fräulein Hedwig Donecker zu erwähnen, welche mit einer für ihre große Jugend überraschenden Sicherheit Impromptu, Wiegenlied und Mazurka von Wilms vertrug. Wir möchten auch bei dieser Gelegenheit auf die Stimme des Frl. Beinder einer Schülerin der Frau Seubert, aufmerksam machen. Das Fräulein will sich für die Bühne ausbilden und wir möchten sie dem Interesse ihrer Mitbürger aufs Wärmste empfehlen. Die Orchesterklasse des Herrn Concertmeister Schuster hat sich in einem Ständchen von Hiller und einer Serenade von Mozart hören lassen und war bemüht ihrem Lehrer Ehre zu machen. Auch die Chorgesangsklasse des Herrn Bopp leistete ganz Tüchtiges.

A. J.-Ch.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 4. April. Ein Erlaß des Staatssekretärs des Innern von Boetticher zeigt, daß sich die Stellung, welche die Reichsregierung den Offiziers- und Beamten-Vereinen gegenüber bisher eingenommen, geändert hat.

Die aus dem Handels- und Handwerkerstande lautgewordenen Klagen über den großen durch diese Consumvereine hervorgerufenen Mitbewerb, scheinen nicht unberücksichtigt zu bleiben. Der Staatssekretär des Innern hat, wie der „Confectionär" erfährt, in Würdigung der in manchen Kreisen der Industrie nachtheilig empfundenen Concurrenz derartiger großer Vereine neuerdings sämmtliche Bundesregierungen ersucht, zu veranlassen, daß jede Bevorzugung derselben Seitens der Behörden vermieden und der Versuch gemacht werde, auf die Vereine dahin einzuwirken, daß sie beim Betriebe ihres Geschäfts auch den selbstständigen Handwerkern durch Ertheilung von Aufträgen Berücksichtigung zu Theil werden lassen. — Mit Bezug auf die aufgestellte Behauptung, daß der hiesige Postbeamtenverein unentgeltlich die Kellerräume des Postgebäudes in der Spandauerstraße für seine Zwecke benutzt, ist veranlaßt worden, daß seit dem 1. Januar d. J. eine Miethe erhoben wird.

Posen, 4. April. Dem Abgeordneten Koscielski wurde ein kaiserliches Handschreiben überreicht, worin Koscielski sowie der gesammten Polenfraktion des Reichstags der Dank des Kaisers für deren Haltung gegenüber den Forderungen des Marineetats ausgesprochen wird. Gleichzeitig wurde Koscielski als Geschenk des Kaisers ein größeres Bild, das die kaiserliche Yacht darstellt, überreicht.

Paris, 4. April. Die Polizei verhaftete gestern Abend einen Mann in Frauenkleidern, dessen Signalement dem des Anarchisten Mathieu, des Genossen und Mitschuldigen Ravachols, entspricht.

* **Brüssel,** 4. April. Diese Nacht fand in Seraing ein neues Dynamit-Attentat statt. Drei Patronen, deren zwei nur explodirten, sind gegen 12 Uhr an der Thürschwelle beim Arbeitsführer Monges in einer Kohlengrube der Cockerill'schen Gesellschaft gelegt worden. Kurz nachher erfolgten zwei heftige Knalle, die zum Theil den Hausflur zerstörten, jedoch Niemand verwundeten, obschon Monges mit seiner Familie zu Hause war.

* **Madrid,** 5. April. (Privat-Telegramm.) Zwei Anarchisten, ein Franzose Devac und ein Portugiese Fereira, wurden beim Niederlegen von Dynamit vor der Wohnung des Kammerpräsidenten verhaftet. Die beschlagnahmten Papiere haben ergeben, daß die Kammer, der Senat und das königliche Palais in die Luft gesprengt werden sollten.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 4. April. An der heutigen Börse notirten Anilin-Aktien 266¾ G., Schwetzinger Brauerei 19½ G., Mannheimer Versicherung 500 bez. und G.

Frankfurter Mittagsbörse vom 4. April.

Die neue Woche begann mit einem sehr animirten Geschäftstage. Alle Spekulationspapiere sind seit Beginn dieses Monats in einer so heftigen und anhaltenden Weise gestiegen, wie sich eine ähnliche Bewegung seit vielen Monaten nicht mehr vollzogen hat. Nachdem in der ersten Börsenhälfte die Course auf allen Gebieten, namentlich aber am Bank- und Montanmarkte noch beträchtlich höher gegangen waren, stellte sich späterhin Realisationslust ein. Die von mancher Seite ausgehenden Verkäufe haben schließlich der Börse ein stark abgeschwächtes Gepräge verliehen, wobei die Umsätze auch wesentlich zusammenschrumpften. Montanwerthe trotz schließlicher Abschwächung durchschnittlich noch 1—2 pCt. über dem Stande vom Samstag Mittag, Nordd. Lloyd stiegen ca. 7 pCt. Privatdiskonto 1¾—1⅞ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 4. April, Abends 6½ Uhr.

Oesterr. Kredit 266⅞, Diskonto-Kommandit 185.35, Nationalbank f. D. 112.90, Berliner Handelsgesellschaft 133.25, Darmstädter Bank 132.80, Deutsche Bank 158.20, Dresdener Bank 135, Banque Ottomane 108, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 217⅞, Lombarden 74⅞, Mittelmeer 90.10, Prince Henri 52.60, Meridional-Aktien 118.30, Hess. Ludwigsbahn 109 30, Heidelberg-Speyer 40.30, 3proz. Portugiesen 26.05, Spanier 58.80, Ottom. Zoll-Obligat. 88.90, 3proz. Mexikaner 26.25, Höchster Farbwerke 265 70, Nordd. Lloyd 100, La Veloce 72.50, Bochum 117, Courl 54, Dortmund 56, Gelsenkirchen 129.40, Harpener 139.20, Hibernia 117.20, Laura 106.80, 1858er Loose 125.40, Türkenloose 23.75, Böhm. Nordbahn 156½, Duxer 470½, Lemberg-Czernowitz 212¾, Nordwest 180⅞, Cakaturn Agram 60, Gotthard-Aktien 135.10, Schweizer Central 128.30, Schweizer Nordost 108.20, Union 63.90, Jura Simplon St.-Act. 50.15, 5proc. Italiener 87.60.

Mannheimer Fettvieh-Markt vom 4. April. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 37 Ochsen I. Qualität 140, II. Qualität M. 134. 488 Schmalvieh I. 129, II. 124. 6 Farren I. 115, II. 107. 81 Kälber I. 152 II 147. 129 Schweine I. 121, II. 118. 72 Milchkühe per Stück 300—275—175. — Luxus- und Arbeitspferde —— — — Ferkel M. — —.— 46 Schafe 20 M. Ziege per Stück M. — — Zusammen 797 Stück. Gesammterlös von Mark —.—

Tendenz: flau. Ziemlich ausverkauft.

Freiburg, 2 April. (Original-Marktbericht.) Auf dem heutigen Fruchtmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen Mark 23 25, 22.80, 22.75, Halbweizen 22.—, 20.88, 20.50, Roggen 19.50, 19.?8, 18.—, Molzer —.— —.—, —., Gerste 16.25, 15.22, 15.—, Hafer 16.—, 15.28, 14.56. Verkauft wurden 4956 Kilo. Gesammterlös Mark 808.31.

Mannheim, 4. April. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt.

Weizen pfälz. neuen	21.50—22.—	Hafer, württ. Alp	14.75——.—
„ norddeutscher	—.——.—	„ norddeutscher	—.———.—
„ russ. Azima	21.25—22.—	„ russischer	—.———.—
„ Saronska	21.50—22.—	Mais amerik. Mixed	12.———.—
„ Girka	21.——21.50	„ Donau	13.50——.—
„ Taganrog	21.25—21.57	„ La Plata	—.———.—
„ amerik. Winter	21.50—21.75	Kohlreps, deutscher	28.——.—
„ Spring	21.——21.50	„ ungar.	29.——.—
„ Californier	—.——.—	Wicken	—.——.—
„ La Plata	20.50—20.75	Kleesamen deutsch. I	105.—112.—
„ rumänischer	21.——21.50	„ „ II	90.—100.—
„ Theodosia	—.——.—	„ Luzerne	92.——95.—
Kernen	21.50——.—	„ Provenc.	120.———.—
Roggen, pfälz. alter	20.———.—	„ Esparsette	27.——28.—
„ russischer	20.50—20.75	Leinöl mit Faß	46.50——.—
Gerste, hierländ.	15.——15.25	Rüböl „ „	62.——.—
„ Pfälzer	15.75—16.—	Petroleum Faß fr.	
„ ungarische	—.——.—	mit 20% Tara	20.——.—
„ rumänische	15.——.—	50er Rohsprit, Inl.	116.——.—
Hafer, badischer	14.——.—	70er do. unversteuert	29.50—.—

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	37.—	34.—	32.—	31.—	30.—	28.—
Roggenmehl	Nr. 0 33.—	1) 30.—				

Weizen und Roggen niederer. Gerste und Hafer ruhig.

Mannheimer Produktenbörse vom 4. April. Weizen per Mai 19.20, Juli 19.15, November 19.15; Roggen Mai 19.90, Juli 19.05, November 17.20; Hafer Mai 18.85, Juli 14.20, November 14.15; Mais Mai 11.10, Juli 11.20, November 11.25 M. Tendenz: flau. Schönes Wetter und flauere auswärtige Notirungen drückten neuerdings auf die Preise und wurde Weizen zu 1½—2 M. per Tonne billiger abgegeben. Roggen behauptet, Hafer und Mais flau.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 4. April.

Monat	New-York Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Chicago Weizen	Mais	Schmalz
Januar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Februar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
März	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
April	98⅝	47⅜	—.—	—.—	——	——	—.—
Mai	96⅝	45⅝	6.58	12.80	79 —	89⅛	6.80
Juni	——	44—	—.—	12.25	——	——	—.—
Juli	89 —	46⅛	6.63	—.—	79⅞	37⅛	6.32
August	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
September	87⅞	——	—.—	12.05	——	——	—.—
Oktober	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
November	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Dezember	9?⅞	——	—.—	11.90	——	——	—.—
	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 4. April.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Blum	Bismarck	Köln	Stückgüter	—
Krempers	Wilhelmine	Rotterdam	„	—
Krampf	Elisab.	„	„	2133

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein			
Konstanz, 1 April 3.01 m + 0.01	Bingen, 4 April 2.11 m. — 0.05.
Hüningen, 4 April 2.17 m + 0.08	Caub, 4 April 2.37 m. — 0.11
Kehl, 4 April 2.64 m + 0.15	Koblenz, 4 April 2.71 m. — 0.11
Lauterburg, 4 April 4.30 m + 0.03	Köln, 4 April 2.04 m — 0.10
Maxau, 4 April 4.16 m + 0.05	Ruhrort 4 April 2.58 m — 0.09.
Mannheim, 5 April 4.10 m + 0.07.	Neckar
Mainz, 4 April 1.60 m — 0.08	Mannheim, 5 April 4.09 m + 0.02.
	Heilbronn, 5. April 1.54 m. + 0.04.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—65	Russ. Imperials	Mk. 16.70—65
20 Fr.-Stücke	„ 16.24—20	Dollars in Gold	„ 4.20—16.
Engl. Souvereigns	„ 20.41—36		

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospekt über die neue Lieferungsausgabe von **Andrees großem Handatlas** bei; wir empfehlen den Prospekt über dieses nationale Kartenwerk, das höchste Vollkommenheit der Karten mit unerreichter Wohlfeilheit verbindet, der eingehenden Beachtung unserer Leser.

F 3, 13½ Fahrräder & Nähmaschinen
grösstes Lager in besten deutschen und engl. Fabrikaten von
G. Eisenhuth, Mechanische Werkstätte.
Günstige Zahlungsbedingungen. Billige Preise.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Rheinschifffahrt.

Wir bringen zur Kenntniß der Rheinschiffer, daß die Sperrung der Schifffahrt durch die Eisenbahnbrücke über die Gruwe bei Gouda (auf dem Binnenschifffahrtsweg zwischen Rotterdam u. Amsterdam) nicht vom 1. Mai bis 15. Juni, sondern vom **1. Juni bis 15. Juli d. Js.** stattfinden wird. 36419

Die Sperrverfügung hat folgende Einschränkung erfahren:

Es wird:

1. bei Nacht, während eines Zeitraumes von ungefähr 5 Stunden, die Durchfahrt den Schiffen offen stehen.
2. bei Tage, namentlich für Passagierschiffe wenigstens einmal, wenn möglich eine Stunde lang Durchfahrt gewährt werden.
3. bei Tage wie bei Nacht, auch wenn die Brücke nicht geöffnet ist, Gelegenheit gegeben sein, mit Hülfe von Lichterkähnen unter der geschlossenen Brücke hindurch zu verkehren, so daß Ueberladung stattfinden kann.

Mannheim, 4. April 1892.

Gr. Rheinbau-Inspection:
Fieser.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Zöglingen in die Blindenerziehungsanstalt zu Ilvesheim betreffend.

No. 4677. Auf Beginn des kommenden Schuljahres — im Laufe des Monats Juli — werden in der Blindenerziehungsanstalt zu Ilvesheim eine Anzahl Plätze für Zöglinge frei werden.

Aufnahmsfähig sind körperlich gesunde und bildungsfähige Kinder, welche das achte Lebensjahr zurückgelegt und das eilfte noch nicht überschritten haben.

Eltern und Vormünder solcher Kinder werden aufgefordert, etwaige Anmeldungen bei dem Verwaltungsrath der Blindenerziehungsanstalt Ilvesheim zu Mannheim einzureichen.

Die Ortsschulbehörden werden veranlaßt, die ersteren auf dieses Ausschreiben besonders aufmerksam zu machen. 36453

Karlsruhe, 25. März 1892.

Großherzoglicher Oberschulrath:
Joos.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Prüfungen an der erweiterten Volksschule dahier finden statt:

Freitag, den 8. April, Vormittags 8^{30}—12^{30} und Nachmittags 3—4^{45}.

Samstag, den 9. April, Vormittags 8^{30}—12^{30}.

Montag, den 11. April, Vormittags 8^{30}—12^{30} und Nachmittags 3—5.

Dienstag, den 12. April, Vormittags 8^{30}—10^{30} und Turnprüfung 10^{40}—12^{00}.

Mittwoch, den 13. April, von Nachmittags 2 Uhr ab wird die Schlußfeier im großen Saale des Saalbaues abgehalten.

Die Behörden der Stadt, die Eltern und Angehörigen unserer Schüler, sowie alle Freunde der erweiterten Volksschule beehren wir uns ergebenst einzuladen.

Mannheim, 4. April 1892.

Das Rektorat:
Schick. 36459

Versteigerung von Wirthschafts-Einrichtung.

Im Auftrage versteigere ich in Lit. D 6 Nr. 5 ebener Erde am **Mittwoch, den 6. April 1892, Nachmittags 2½ Uhr**

6 viereck. Tische, 1 runder Tisch, 40 Stühle, 1 Büffet mit Schanktisch und Marmorplatte, 2 Gaslüster, 1 Gaslampe, 1 Figur, 1 Sparkochherd, 1 Schwenkkessel, 5 Lagerfässer in verschied. Größen, 2 Faßlager, 1 Mille Cigarren und Verschiedenes. 36362

C. Kauffmann,
Waisenrichter.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 7. April 1892.
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal in Lit. Q 4, 5 dahier: 36491

1 Pferd, 1 Pianino, 1 Clavier, 4 Schlitten, 1 Glasschrank, 1 Badenschrank, 1 Schreibpult, 1 Ruhebett, 1 Amerikanerstuhl, 1 Kopirpresse, 1 Firmaschild, 1 Standuhr, 1 Regulateur, 1 Glaslüstre, 2 Kanapee, 2 Kommoden, 1 Chiffonier, 1 Tisch, 2 Rohrstühle, 4 Bilder, 25 Mill. Cigarren und verschiedenes Porzellangeschirr, gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 4. April 1892.

Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 36506
Donnerstag, 7. April 1892.
Vormittags 11 Uhr

werde ich im Börsenlokal E 6, 1 dahier:

300 Säcke Weizen

die Hälfte gegen baar und die Hälfte gegen 2 Monats Accept im Auftrage öffentlich versteigern.

Muster liegen im Versteigerungslokal am Steigerungstage offen.

Mannheim, 4. April 1892.

Bös,
Gerichtsvollzieher.

Ein **Kind** wird gegen mäßiges Honorar in Pflege genommen. 35471
Näheres **J 9, 30**, Jungbusch.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 6. April d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

1 Büffet, 1 Silberschrank mit Spiegelaufsatz, 1 Consoltisch mit Spiegel, 1 ovaler Tisch mit Marmorplatte, 2 Klavier, 2 Kanapee, 2 Kommoden, 1 Schreibtisch, 2 Waschkommoden, 3 Nachttische, 2 Kleiderschränke, 17 Bände Meyer's Conversations-Lexikon, 1 Bücherregal, 2 Mille Cigarren, 1 Rolle Zinnrohr, 1 Gasofen, 1 Landauer Wagen, Bilder, Spiegel, Vorhänge und sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 36400

Mannheim, 5. April 1892.

Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Versteigerung spanischer Weine.

Mittwoch, 6. April l. J., Vormittags 10 Uhr

versteigere ich im Auftrage bei HH. **Franz Schunck & Cie.** im **Kaufhause** hier, gegen Baarzahlung, eine grössere Parthie **spanischer Weine** in Originalgebinden von 16 Liter an, als:

Malaga, Madeira, Cherry, Portwein, Marsala, Muscateller u. Tokayer.

Für directen Bezug und Naturreinheit der Weine wird volle Garantie geleistet.

Ebner, 36304
Gerichtsvollzieher.

Rindenversteigerung.

Die Gemeinden Großsachsen, Hohensachsen, Leutershausen, Lützelsachsen, Oberflockenbach, Ritschweier, Rippenweier, Sulzbach u. Ursenbach lassen am

Freitag, den 8. April 1892, Nachmittags 3 Uhr

ihr diesjähriges Rindenergebniß im Gesammtgewicht von ungefähr 1200 Ztr. **im Rathhaus zu Großsachsen** öffentlich versteigern. 36346

Großsachsen, 1. April 1892.

Das Bürgermeisteramt:
Schmitt.

Große Schirm-Versteigerung.

Mittwoch, den 6. u. Donnerstag, den 7. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in E 1, 13 mehrere **hundert Stück Sonnen- und Regenschirme**, alles bessere Waare, gegen Baarzahlung.

36345 **Ferd. Aberle.**

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 27. März 1892 bis 2. April 1892 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,00 Normalkerzen.

Wer leiht einem Angestellten **300 Mk.** gegen gute Versicherung. Rückzahlung nach Uebereinkunft. 36504

Offerten unter No. 36504 an die Expedition d. Bl.

Größtes Lager in- und ausländischer Vögel, alle Sorten Vogelfutter in bester Qualität, Patent-Futter für Insectenvögel. Gold- u. sonstige Aquarienfische, größte Auswahl.

Aquarien, Terrarien, Goldfischglasständer, Garten-, Feld- und Waldsamen. 30545

A. Siebeneck & Cie.
P 6, 1. P 6, 1.

u. Mäuse, sind unschädlich für Menschen, Hausthiere u. Geflügel, werden von dem Ungeziefer begierig gefressen. Wirkung garantirt und durch mehrere hundert Anerkennungsschreiben belegt. In Dosen zu 50 Pf. u. 1 Mk. in **Mannheim: Kronen-Apotheke**, L 18, 5; **Einhorn-Apotheke**; **Mohren-Apotheke**, O 3, 5. 24060

W. Landes,

Möbelhandlung, S 2, 4.

Großes Lager in Kasten- und Polstermöbel. Complette Ausstattung in bester Anfertigung zu den billigsten Preisen. 35797

Anhängschloß

per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 35816

Kleider werden billig angefertigt bei 34779
Frau Zängerle, F 7, 7.

Schuh-Schutz

Stellung und Existenz durch behördlich prämiirten Unterricht

Prospect gratis

BUCHFÜHRUNG

Stenographie, Schreibm., Kontorarbeit.

Erste Berliner Handels-Lehr-Institut
Otto Siede, Berlin W. 8. 36347

Robert Nuzinger & Co.
Ziegelhausen
bei Heidelberg.
Fabrik
von:

Rollijalousien

Holz-Rouleaux
Rollbeckenverschlüsse
Schaufensterrouleaux
Schattendecken etc.

35865

Meine Wohnung befindet sich jetzt 35693
T 1, 10, 2 Treppen.
Heinrich Leister,
Zitherlehrer.

Massage.

Meine Wohnung befindet sich jetzt 36248
Q 7, 3a, part.
Westerburg-Frey.

Gute Restkaufschillinge u. Erbschaften werden gekauft. Offerten unt. Nr. 33195 an die Expedit.

Ein Privatmann leiht Kapitalien zu niedrigen Zinsen gegen Hypothek. Sicherheit.

Offerten unter Nr. 36269 an die Expedition.

Das weltbekannte

Bettfedern-Fabrik-

Lager von **Gustav Lustig**, Berlin, Prinzenst. 48, versend. geg. Nachn. (nicht unt. 10 M.) **garantirt neue vorzügl. füllende Bettfedern.** Pfd. 55 Pfg. 10660 **Halbdaunen**, das Pfd. Mk. 1,25. h. weiße Halbdaunen, d. Pfd. M. 1,75. **vorzügl. Daunen**, d. Pfd. Mk. 2,75. **Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet.

Leopoldine Schmidt

Mannheim
G 2, 19/20 G 2, 19/20.
(Zur Margarethe)

empfiehlt sich im Anfertigen von Stuhlflechtereien, sowie im Umflechten aller Arten Stühle von den gewöhnlichsten bis zu den allerfeinsten Sorten bei prompter und reeller Bedienung. 35950

NB. Aufträge durch Postkarten werden jeder Zeit prompt in den Wohnungen abgeholt.

Frischen
Waldmeister
zur Bowle
empfiehlt 36532
J. H. Kern, C 2, 11.

Fußboden-Lacke

in unübertroffener Qualität in allen beliebten Farben zu Fabrikpreisen.

Terpentinöl
gekochtes Leinöl
Stahlspähne
fein, mittel und grob
gelbes u. weißes Wachs
Parquetbodenwichse
gelb u. weiß
vorzüglichstes Fabrikat
Fensterleder
Putz-Schwämme
deutsche u. engl. Putztücher
empfiehlt 36335
J. H. Kern, C 2, 11.

Die 33952
Handschuhwaschereien
L. Jühnigen,
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stock.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 25. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

31778
200 Centner
Palmkernmehl
sind billig abzugeben. Offerten unter T. 93 an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten. H 2017

Damen, welche den Beistand einer erfahrenen Hebamme wünschen, find. Rath u. Aufnahme u. Discretion bei **Frau Lange, Köln, Karthäuserhof 40** part. 34955

Rehe:

Rehschlegel, Rehziemer, Waldschnepfen, Wild-Enten, französ. Poularden, Welsche, jg. Hahnen, jg. Tauben, Straßb. Gänseleberpasteten, Maikräuter, Ananas. 36529

Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann"

Rheinsalm,

Forellen, Hummer, Seezungen, Turbot, Cabljau, Astrachan-Caviar, geräuch. Rheinlachs, Morgen: frische Sendung holl. Maifische

Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann".

Düsseldorfer Senf

von **A. B. Bergrath** sel. **Wtw.** in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 36531
Alleinverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3,
Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann."

Hochfeine conservirte neue
Matjes-Häringe
sind frisch eingetroffen. 36535
Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Telephon 488.

Bärsch
Merlan
Backschollen
Nonnickendammer
Bratbückinge
frisch eingetroffen. 36534
Moritz Mollier Nachf.
D 2, 1. Teleph. 488.

Forellen per Pfund M. 1.80 u. s. w. 36536
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Rehe

Schlegel u. Ziemer, Wildenten, Waldschnepfen, Birkhahnen, Poularden, Capaunen, Welsche, Suppenhühner, Tauben, Hahnen ꝛc.

Rheinsalm, Forellen, Soles, Turbots, Schellfische, Cablian, leb. Rheinhechte, Backfische, Stockfische.

J. Knab, E 1, 5.
Breitestraße. 36537

Braunschw. Cervelatwurst
in Fettdarm (Sommerwaare) in bek. Qual. angekommen.
Delicateß-Schinken
Feinen Aufschnitt.

Aechter Liptauer
pikant zubereitet. 36492
Gervais-Käse, Brie, Camembert Kronenkäse ꝛc. in ff. Qualitäten.

Waldmeister
zur Bowle stets frisch.
Herm. Hauer, N 2, 6.

30,000 M. à 4% auf erste Hypotheke, feinste Lage, doppelte Sicherheit, zu leihen gesucht. Agenten verbeten. Off. unter Nr. 36344 an die Expedition.

Wasserleitung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau einer Wasserleitung für die Gemeinde Neckarhausen, veranschlagt zu 6800 M., sollen im Submissionswege vergeben werden. Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen und sind die Offerten mit der Aufschrift: „Submission für Ausführung einer Wasserleitung für die Gemeinde Neckarhausen" portofrei und versiegelt spätestens am **9. April l. J., Nachmittags 2 Uhr**, an denselben zu senden, wo auch die Eröffnung der Offerten stattfindet. Zuschlagsfrist 20 Tage.

Neckarhausen (Post Neckar-Steinach), 25. März 1892.

Egner,
35824 Großherzoglicher Beigeordneter.

Brauereigesellschaft Eichbaum

(vormals **Hofmann**)
in Mannheim.

Bei der heute durch den Großherzogl. Notar, Herrn **Rubmann** vorgenommenen Ziehung von 36341

25 Stück Partial-Obligationen

wurden folgende Nummern zur Rückzahlung am 1. October d. Js. gezogen:

Nr. 12, 23, 134, 184, 197, 210, 232, 267, 354, 372, 375, 430, 431, 439, 440, 460, 491, 515, 582, 583, 594, 597, 678 680, 701.

Vorstehende Obligationen werden vom **1. October d. Js.** an, an welchem die Verzinsung aufhört, gegen Auslieferung der betreffende Partialschuldscheinen und der dazu gehörigen später verfallenden Zinscoupons mit Mk. 1100.— pro Stück bei den **Bankhäusern W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim** und **E. Ladenburg in Frankfurt a/M.** und bei der **Gesellschafts-Casse zurückbezahlt.**

Mannheim, den 1. April 1892.

Die Direction.

Die auf **Mittwoch, den 6. April** anberaumte

Kammermusik-Aufführung

muß bis auf Weiteres verschoben werden. 36473

Verein für Homöopathie
(Naturheilkunde).

Der krankheitshalber verschobene **Vortrag** des Herrn **Dr. Hafen** aus **Neustadt** über das Thema: 36501

„Unsere Heilfactoren"

findet nunmehr definitiv

Donnerstag, 7. April, Abends ½9 Uhr (M. E. Z.)

im „**Badner Hof**" statt, wozu wir wiederholt die Mitglieder, sowie Gäste, insbesondere die Damen, ergebenst einladen. **Eintritt frei.**

Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Dienstag, Mittwoch und Freitag, 5., 6. und 8. April

Brillante Soiréen

der preisgekrönten rheinischen Variété-Truppe

Walter aus Elberfeld.

U. A. Auftreten der preisgekrönten Tanzkomiker **Gebr. Gustini**, Frl. Anna Scharff, Lieder- und Walzersängerin, Fräul. **Käthchen** Drechsler, brillante Chansonette, Accompagneur **Hugo Tannert.**

Anfang 8 Uhr. 3*485

Modes.

Von Paris zurückgekehrt,

erlaube ich mir die geehrten Damen zu gefälligem Besuche ergebenst einzuladen.

Emma Myrbach,
N 1, 1, Kaufhaus. 36486

Ueberziehen von Sonnen- & Regenschirmen

schön und billig bei 35510
Th. Hirsch Wwe., B 1, 5.
Specialität: Schirme und Corsetten.

Henry Heath feinster englischer Seidenhut, nur zu haben bei 36323
Victor Loeb, C 1, 9, Eckladen.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe mein **Maurergeschäft** in empfehlende Erinnerung.

Neu- und Umbauten,

sowie **Reparaturen jeder Art**, bin ich durch langjährige Erfahrungen im Stande aufs billigste auszuführen. Besonders empfehle mich für **Hausentwässerungen, Cementarbeiten,** sowie im Anmachen von **Schneefängern.** 36449

Hochachtungsvoll

Heinrich Krauss,
U 5, 21. Maurergeschäft, U 5, 21.

Seit 1. d. Mts. habe ich meinen Dienst als Gerichtsvollzieher dahier angetreten.

Göbel, Gerichtsvollzieher,
36313 **B 4, 5.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters 36505

Wilhelm Cronberger

sagen innigsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

MARCHIVUM

Vereine

Liederhalle.
Mittwoch Abend 9 Uhr Chorprobe. 36472

Musikverein.
Mittwoch Abend 8 Uhr Gesammtprobe. 36493

Ihrem lieben Freunde **Herrmann** gratuliren zu seinem heutigen **Wiegen-Feste** herzlichst die Mitglieder der 36484
K. G. „M".

Tanz-Institut J. Schröder.
Mittwoch Abends 8 Uhr **Repetir-Stunde.**
NB. **Sonntag, 10. April Neckarau.** 36425

Als **Privat-Koch,** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften 36415
Otto Petzold,
L 12, 7½, IV.
Mehrjähriger Küchen-Chef im Pfälzer Hof hier.

Heirath.
Suche für ein Fräulein, 29 J., kath. mit 50000 Mk. Vermögen, passende Parthie. Gewünscht wird hoher Beamter. Vermögen nicht unbedingt erforderlich.
Offerten unter **Chiffre 36521** an die Exped. 36521

Das Abwaschen von Häusern besorgt sauber u. billig **Julius Dann, D 6, 12,** 4. Stock. 36432

Möbeltransport
aller Art besorgt prompt und billig das **Möbel-Transportgeschäft Franz Holzer, H 4, 5, Mannheim.** 36509

Verloren

Ein Fuhrknecht verlor ein ledernes Portemonaie mit **20 Mk. u. 30 Pfg.** Inhalt an der Bahn. Abzugeb. gegen gute Belohnung. R 4, 3. 36410

Verloren
vom „Durlacher Hof" bis zum Rheinthor ein **Armreif.** Gegen Belohnung abzugeben in der Expedit. ds. Bl. 36475

Entlaufen

Schwarzes Spitzerhündchen, Männchen, in Neckarau entlaufen. Abzugeben bei Herrn Rathgeber, zum Helgoland oder Germania, G 2, 9. 36414
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Ein nicht zu großer, verschließbarer **Ladenschrank** zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter No. 35882 an die Exp. dss. Blattes. 35882

Haus mit gutgehender Bäckerei, von einem durchaus zahlungsfähigen Mann zu kaufen gesucht. Bitte Offerten unter Nr. 36077 in der Exped. niederzulegen.

Ein gebr. **Regenfaß** zu kaufen gesucht. **U 6, 9,** 2. St. 36042

Hühnerfutter zu kaufen ges. 36041 **U 6, 9,** 2. St.

Getragene Kleider Schuhe u. Stiefel kauft 18446 **A. Rech, H 5, 1a.**

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und **Stiefeln.** 35596
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Regal
mit 40 nicht zu kleinen Schubkästen zu kaufen gesucht. Off. m. Preis- u. Maaßangaben sub A. H. unt. Nr. 36218 an die Exp. ds. Bl. 36218

Fenster u. Thüren in kleinen Dimensionen zu kaufen gesucht. 36420 **G 8, 17,** 3. St. lks.

Verkauf

Wegen Wegzug, in der Rheinstraße gelegen, ein elegantes, rentables, 4stöckiges Wohnhaus mit 2stöck. Hinterbau, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. 35891 an die Expedition.

Bergzabern,
vorzüglicher Luftkurort, ein reizend gelegenes, im Schweizer Styl erbautes **Haus,** mit großem, sehr schön angelegtem Garten, sofort zu verkaufen. Preis 10000 Mark. Näh. im Verlag. 35583

Haus
in schönster Lage, zu Bäckerei oder Metzgerei vorzugsweise geeignet, **Haus** mit bestem Specereigeschäft in feinster Lage, kleineres **Haus** mit Laden, Nähe der Planken, zu jedem Geschäft geeignet, zu verkaufen. Näh. 35727 Agent **Mayer,** Q 5, 10.

Ein **neues 3stöck. Haus** mit Werkstätte und sehr großem Hof zu verkaufen. 34683
Näheres auf schriftl. Anfragen unter Nr. 34683 an die Exped.

Zu verkaufen.
Mehrere Geschäftshäuser, als wie Wirthschaften, Bäckereien, Metzgereien, sowie Privathäuser und eine gangbare Bäckerei in der Nähe Mannheims (auf dem Lande) billig zu verkaufen.
Näheres **Victor Bauer,** Schwetzingerstr. 81½. 35279

Ein gebr. Chiffonnier, Kanapee, Küchenschrank, Bettstelle, Schreibtisch, Commoden billig zu verkaufen. **S 4, 18.** 34254

Ein **Break,** auch für Milch- oder Flaschenbier geeignet und **ein neuer Zweispänner-Bordwagen** zu verkaufen. 35404 **P 6, 5.**

Für Möbelhändler!
Mehrere Dutz. schöne, nußb., polirte, sowie tannene Ringbettstellen, hat billig abzugeben.
Griesheim bei Darmstadt, 4. April 1892.
Georg Müller, Möbelschreiner. 36466

2 Bycicletto
wenig gebr., billig zu verkaufen. **Schwetzingerstraße 64,** 3. Stock, links. 36256

Ein **Dreirad,** gebraucht, sowie eine neue Velocipedlampe zum halben Werth zu verkaufen. 36240 **L 4, 12,** 2. St.

Ein **Velociped,** (Dreirad) engl. Fabrikat, und ein **Zweirad,** (Kängoroo) in bestem Zustande sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei **C. Th. Schlatter, O 3, 2.** 36213

Garten, geeignet zu 2 Bauplätzen Eckplatz dabei, zu verkaufen. 36210
Querstraße 13, Nr. 49. Neckarg.

Prima gelbe **Eßkartoffel,** pr. Ctr. Mk. 4 zu verkaufen. 36320
Schmitt, F 5, 10.

1 **Blasebalg mit Kugelfeuer,** 1 **schmiedeisernes Kindergrab-Geländer,** 4 **Handkarren,** (2 mit Federn) preiswürdig zu verkaufen.
Näheres **große Wallstadtstraße 20.** 34987

Ein altbestehendes Milch- u. Victualien-Geschäft mit großer Kundschaft, mit ganzer Einrichtung und Wagen, Pferd unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 35862
Näheres **im Verlag.**

Ein fast neuer, sehr gut erhaltener **Kindersitzwagen** billig zu **verkaufen.** 35688
L 15, 2b, II.

Ein hochfeiner **Kindersitzwagen,** 1 Kanarienvogel (Männchen) und einige Käfige wegen Wegzug billig zu verk. 35377
G 7, 17½, 4. St.

Ein gut erhaltener **Küchenschrank,** 1 **Kommode** m. Aufsatz u. 1 **Bett** bill. zu verkauf. Lindenhofstr. 49, 2. St. 36376

Gut erhaltenes **Scheerenschleiferwerkzeug,** fahrbar, sehr billig zu verkaufen. R 1, 7. 36437

Wegen Aufgabe meines Geschäftes vollständiger Ausverkauf von
Vogelkäfigen
zu billigen Preisen. 35482
Hermann Eberhard, N 3, 18.

Kleine Rollbahn
450 Mtr. nebst 5 Wagen für Ziegeleien 2c. passend, sofort billigst abzugeben. Off. sub **S. 676** an die Expedition d. Bl. 36522

2 Stoßkarren u. 2 Bäckerkarren, neue und gebrauchte **Hobelbänke** zu verkaufen. 34736 **H 3, 13.**

Ein schöner **Garten** an der Kaisershütte abzugeben. 35016
Näheres **L 10, 5,** 3. Stock.

Rheinpark.
Eine große Parthie Stämme für Wagner u. Dreher sowie **Tannen-Scheitholz** per Ster 7 Mk. zu verkaufen. 34353

Wein-, Pfuhl- u. Schlempefässer, Malzständer und Abfuhrkübel billigst abzugeben. 36282 **S 2, 4.**

Eine **Scheibenkranzrolle** u. 1 Federnrolle zu verkaufen. 35282 **K 4, 10.**

Zwei noch sehr gute größere **Oefen** für Wirthschaft geeignet, billig zu verkaufen. 32060
H 8, 18c, parterre.

Zuchthündin zu verkaufen. (Ulmer Dogge.) 35883
Bonnet, Waldhof.

Ein junger **Hofhund,** auch zum Ziehen geeignet, zu verk. 36040 **U 6, 9,** 2. St.

2 jg., blaue **Ulmer Doggen** billig zu verkaufen, ächte Rasse. 36046 **G 3, 6.**

Echte, deutsche **Dogge** sofort wegen Platzmangel zu verkaufen. Zu erfragen **F 4, 12½.** 36061

Stellen finden

Reichlicher Nebenverdienst wird Personen jeden Standes geboten, welche ihre freien Stunden durch angenehme Beschäftigung ausnützen wollen. Offerten sub. **E. 7448** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 33984

Ein Hypothekengeschäft, welches in Folge vorzüglicher Verbindungen leichteste Conditionen zu stellen vermag, sucht zur Uebernahme einer Filiale, zwecks Erwerbung von Darlehens-Anträgen für **Mannheim und Umgegend** eine respectable, rührige **Persönlichkeit.**
Offerten unter H. B. 36368 an die Expedition dss. Blattes zu richten. 36368

Für eine der **ältesten, bestfondirtesten, in jeder Hinsicht concurrenzfähigsten Lebens-, Aussteuer- u. Militärdienst-Versicherungs-Gesellschaften wird unter günstigen Provisionsbedingungen ein achtbarer Mann als Vertreter** für den hiesigen Bezirk gesucht und sind Offerten unter Chiffre **A. Z.** Nr. 36500 an die Exped. ds. Bl. einzureichen.

113 Mark 25 Pf.
monatlichen Nebenverdienst leicht für Jedermann. Off. u. **F. A. 1000 Rudolf Mosse, Berlin W. 8.** 36523

Eine erste, deutsche **Militairdienst- und Aussteuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** sucht gewandte Aquisiteure gegen hohe Bezüge evtl. Fixum und Provision. 36429
Gefl. Offerten unt. No. 36429 an die Expedition d. Bl.

Ein solider, angehender **Commis** der Spezereibranche, mit guter Empfehlung zu alsbaldigem Eintritt gesucht.
Offerten unter No. 36292 durch die Expedition erbeten. 36292

20 tüchtige Mühlen-, Bau- und Möbelschreiner
bei hohem Lohn sofort gesucht.
P. Schaab, Weinheim, 35646 **Baden.**

Friseurgehülfe
tüchtiger, Cabinet, gesucht. Näh. in der Expedition. 35299

Schneider auf Hosen gesucht. 36372 **G 7, 1c.**

Ein jüngerer **Kellner** für ein Garten-Restaurant gesucht. Näh. in der Exped. ds. Bl. 36494

Installateur
gesucht. 36526
W. Bouquet, B 5, 3.

Marmorarbeiter
(Polisseure) sofort gesucht. 36384
Otto Ehmüller.
Marmor-Waaren-Fabrik, Wallstadtstr. 4a.

Stückmeister auf Westen gesucht. 36050
P 3, 7, 2. Stock.

Tüchtige **Schneider** und **Schneiderinnen** u. ein **Laufmädchen** gesucht. 36426
O 3, 2. M. Schütt, O 3, 2.

Gute **Schuhmacher** gesucht. 36408 **H 6, 13**

Einen schulentlassenen Jungen als 36455
Laufbursche
sucht **G. F. W. Schulze, O 2, 10.**

1 stadtkundiger **Hausbursche** mit guten Zeugnissen wird per sofort gesucht. 36371
Näheres **G 3, 1,** Eckladen.

Ein zuverlässiger **Bursche** sofort ges. **C 3, 16.** 36482

Bursche mit guten Zeugn. auf Ostern gesucht. 36441 **N 3, 1.**

Ein kräftiger **Bursche** zum Fuhrwerk gesucht. 36247
H 8, 6/8.

Ein geübter **Tapezier-Gehülfe** gesucht u. ein anständiger Junge als Lehrling auf Ostern.
F. S. Scharpinet, D 2, 11. 35506

Braves **Mädchen** für Hausarbeit aufs Ziel gesucht. 36099
K 1, 7, Laden.

Köchin, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen m. g. Empfehlung aufs Ziel gesucht. 34119
Bureau Fuhr Hold, S 2, 5.

Ein anständiges **Lehrmädchen** zum **Kleidermachen** gesucht. L 12, 8, 4. Stock. 36024

Ein junges, kräftiges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 36058
G 2, 6, Kordladen.

Zu einer kleinen Familie, ein anständiges **Mädchen** gesucht. Stellenbureau Fritz, H 10, 1. 36317

Modes.
Zur selbstständigen Leitung wird für ein feines Putzgeschäft in Mainz ein tüchtige
Directrice
und eine gewandte erste
Verkäuferin
gesucht. 36337
Offerten unter No. 36337 an die Expedition d. Ztg.

Tüchtige Rock- und Taillenarbeiterinnen gesucht. 36048
E. Eckler, J 3, 18.

Zu Ostern ein schulentlassenes anständiges Mädchen für tagsüber gesucht. 36314
C 8, 13, 2. Stock.

Suche per sofort ein ehrliches fleißiges **Mädchen.** 34601
Näheres im Verlag.

Durchaus tüchtige erste **Taillenarbeiterin** findet dauernde Beschäftigung. G 5, 6, 3. St. 35380

Ein **Mädchen,** das etwas kochen kann und alle Hausarbeit verrichten kann, auf Ostern ges. Näh. F 2, 5, 3. St. 35975

Ein solides **Mädchen** für häusliche Arbeiten auf Ostern ges. **M 2, 18,** part. 36234

Ein **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet, gegen hohen Lohn ges. **Q 3, 17.** 36217

Ein tüchtiges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 36101
G 3, 11a, 1. Stock.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** zu allen häuslichen Arbeiten gesucht. 36107
E 1, 6, Breite Straße.

Ein **Mädchen,** das kochen kann, und häusliche Arbeit übernimmt, aufs Ziel ges. 36128
Seckenheimerstr. 26, 2. St. links.

Ein **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugn. besitzt, auf Ostern ges. 36014 **J 7, 13b,** Part.

Ein braves, tüchtiges **Mädchen,** das kochen kann, sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 24869

Ein tüchtiges Mädchen gesetzten Alters mit guter Handschrift und im Rechnen gewandt, wird als Ladnerin gesucht. 36448
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein braves **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 36450
Langestraße 43.

20 tüchtige Arbeiterinnen
auf Damenmäntel sofort verlangt bei 36446
Gebrüder Rosenbaum.

Ein braves, tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit auf Ostern gesucht. 36408
O 2, 5, Goldladen.

Ein fleißiges **Mädchen** aufs Land gesucht. 36423
Näh. **K 2, 13c,** 2. St. rechts.

Eine **Monatsfrau** sofort gesucht. 36424
K 2, 13c, 2. Stock rechts.

Ein **junges Mädchen** aus guter Familie, wird für ein feines **Damenkleidergeschäft** für sofort oder später in die Lehre gesucht. Off. unter Nr. 36460 an die Expedition.

Verkäuferin gesucht,
jedoch wollen sich nur solche melden, welche bereits in Wäsche-Geschäften thätig waren.
Gebrüder Lindenheim, E 2, 17. 36490

Ein jg. Mädchen für häusl. Arbeit gesucht. 36469
B 6, 6, 4. Stock.

Auf Ostern ein brav. junges **Mädchen** gesucht. 36421
Maschinenstrickerei S 4, 21 S 4, 21.

Einige junge **Mädchen** können gründlich nähen lernen. 36435
E 1, 9.

Eine gewandte jg. **Verkäuferin** gesucht. Offerten unter Nr. 36479 an die Exp. erbeten.

Ein anständiges **Mädchen** kann bei Mithülfe in der Haushaltung unentgeldlich Hand- u. Maschinennähen, Sticken 2c. erlernen.
Näheres im Verlag. 36440

Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen werden a. Osterz. gesucht u. empfohl. 35493
Bureau Roth, G 3, 11, 2. Stock.

Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen werden gesucht und empfohlen. 34564
Frau Schuster, G 5, 3.

Ein braves **Mädchen** vom Lande findet auf Ostern Stelle. 36039 **U 6, 9,** 2. St.

Ein jg. **Mädchen** zu Ausgängen für einen Laden gesucht. Näh. im Verlag. 36480

Modes.
Zweite Arbeiterinnen gegen hohen Salair pr. sofort gesucht. 36465
Carl Held, C 3, 9.

2—3 tüchtige Arbeiterinnen und 1 Schneider auf Mäntel sofort gesucht. 36502
Gb. Fischer, T 1, 13.

Stellen suchen

Ein junger 36366
Dekorationsmaler,
der seine Lehrzeit in Karlsruhe mit Erfolg bestanden hat, sucht auf 1. Mai entspr. Stelle in Mannheim. 36366
Näheres im Verlag.

Ein Mann, verh. Kassenbote, wünscht noch Neben-Beschäftigung im Einkassiren von Geldern oder in größeren Bureaus, Besorgung der Post, Austragen von Briefen u. Besorgung von Commissionen unter reeller u. billiger Bedienung. 36312
Näheres im Verlag.

Ein jg. **Mann,** der Speditionsbranche kundig, sucht pr. sofort Stelle. 36091
Off. unter Nr. 36091 an die Expedition.

2 jg. Leute wünsch. bei einem prakt. Buchhalter, der befähigt ist, die doppelte Buchhaltung gründlich und schnell zu lehren, Unterricht zu nehmen. 35076
Off. m. Honoraranspr. unt. No. 35076 an die Exped.

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 34806
Näheres im Verlag.

Ein **22j. junger Mann** mit guten Zeugnissen und schöner Handschrift sucht Stelle als **Magazinier, Ausläufer** oder eine andere ähnliche Stelle, am liebsten sofort. 36430
Gefällige Offerten erbittet man unter **A. P. 36430** an die Expedition zu senden.

Junger Mann
mit besten Zeugnissen u. mit der **Eisenbranche** betraut, sucht bis October aushilfsw. Stellung. **Eintritt sofort.** Offert. unter **F. K.** Nr. 36471 an d. Exped.

Ein junger **Mann,** aus guter Familie, mit schöner Handschrift, der bereits auf einem Bureau gearbeitet hat, sucht alsbald Stellung.
Offerten befördert unter **P. S.** Nr. 36467 an die Expedition.

Stadtkundige Persönlichkeit
übernimmt Adressen zu schreiben. Offert. unter Nr. 36027 an die Expedition ds. Bl. 36027

Eine geübte **Wärterin** empfiehlt sich zur Wartung bei Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht.
Näh. **S 2, 6,** 3. St. 34201

2 junge Leute wünschen bei einem prakt. Buchhalter, der befähigt ist, die **doppelte Buchhaltung** gründlich und schnell zu lehren, Unterricht zu nehmen. Offert. m. Honoraranspr. unt. Nr. 35979 a. d. Exp. 35979

Eine **Flicknäherin** wünscht für nächste Woche die erste Hälfte derselben zu besetzen, zum gewöhnlichen Preis von 80 Pfg. pro Tag. 36368
R 3, 4, 3. St.

Solide Mädchen, die etwas kochen u. Hausarbeit verstehen, ein besseres Mädchen für Kinder, suchen auf Ostern Stelle.
36376 Bureau **Bokard, J 2, 9.**

Ein besseres **Mädchen,** welches alle feineren Handarbeiten versteht, Nähen u. Bügeln kann, sucht als Zimmermädchen oder Stütze der Hausfrau Stelle.
36488 Frau Pfister, J 3, 8, 3. St.

2 **Zimmer-Mädchen** suchen sofort oder aufs Ziel Stellung. 1 **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann und alle häusliche Arbeiten versteht, sucht Stellung auf Ostern. 36487
Frau **Büttner,** J 2, 12, part.

Junge Frau übernimmt die Einkassirung von Krankengeldern, Austragen der Rechnungen oder sonst ähnliche Beschäftigung.
Offerten richte man unt. No. 35494 an die Exped. d. Bl. 35494

Eine geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. **P 3, 2,** 3. St. 35278

Eine tüchtige **Weißnäherin** empfiehlt sich. **E 1, 9.** 36434

Gesunde **Schenkamme** sucht sof. Stelle. 36483
H 10, 6, 2. Stock.

Ein Mädchen empfiehlt sich im Bügeln in und außer dem Hause. Näh. B 4, 14, 2. St. 34869

Ein **Wittwe** sucht Beschäftigung im Nutzen. 36433
G 5, 12, 1. Stock.

Ein **Mädchen,** gewandt im Serviren, sucht sofort Stelle. od. Aushilfe. P 5, 13, 3, St. 36375

Tüchtige Mädchen aller Branchen suchen auf Ostern Stellen. 36369
Bureau **Gindorff, P 4, 16,** (Planken.)

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen in und außer dem Hause. Näh. B 4, 14, 2. St. 34870

Büglerin nimmt noch einige Kunden an in und außer dem Hause. **H 9, 4a,** 2. St. 36228

Eine kinderlose fleißige **Monatsfrau** wünscht Monatsstelle. 35924 **H 3, 12,** 2. St., rechts.

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen 34667
Fr. Bessier, F 4, 9, 2. St.

Ein Mädchen aus guter Fam., welches Nähen u. Bügeln kann, sucht Stelle als Zimmermädchen. Näh. **H 2, 12,** 2. St. 36462

Lehrlinggesuche

Setzerlehrling
mit guter Schulbildung auf Ostern gesucht. 35077
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2.

Ein ordentlicher **Junge,** der sogleich etwas **Bezahlung** erhält, sofort gesucht. 34887
Max Eigner, Tapezier, N 2, 9½a.

Ein ordentlicher **Junge** kann die **Schreinerei** erlernen. 35704 **H 3, 2.**

Ordentlicher **Junge** kann die **Bäckerei** erlernen. 35270
Näheres **D 4, 19.**

Lehrling
sucht 36411
Anton Bergmann,
Optiker und Feinmechaniker, Firma **Bergmann & Mahland.**

Ein **Lehrling** für die **Buchbinderei** gesucht bei 35260
W. Zinkgraf, R 3, 6.

Ein gut erzogener Junge kann das **Friseurgeschäft** in allen Fächern gründlich erlernen, bei 35505 **A. Arras, C 1, 13.**

Ein **Uhrmacherlehrling** auf Ostern gesucht bei 34689
Uhrmacher **Frey, F 5, 11.**

Ordentlicher **Junge** kann die **Bäckerei** erlernen. 35216
Näheres im Verlag.

Braver **Schreiner-Lehrling** gesucht. **N 3, 17.** 33682

Schlosserlehrling
gesucht. **F 4, 8.** 34840

Ordentlicher **Junge** kann die Schreinerei erlernen. 36208
Karl Huber, U 5, 8.

Für ein Waaren-En-gros-Geschäft wird ein braver, junger **Mann** mit den nöthigen Vorkenntnissen als **Lehrling** gesucht.
Näheres im Verlag. 33409

Friseur-Lehrling
unter ganz günstigen Bedingungen ges. **S 4, 10.** 36035

Tapezierlehrling gegen Bezahlung gesucht. 36052
J. Hammer, Tapezier, L 12, 9a.

Ordentlicher **Junge** in die Lehre gesucht. **A. Mayer,** Glasermeister, **C 4, 3,** Schillerplatz. 36285

Sattlerlehrling gesucht bei **Kaulmann, N 4, 3.** 36120

Lehrlingsstelle.
Offen in einem hiesigen en-gros-Waarengeschäfte, wo Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung geboten. 36324
Näheres in der Expedition des Blattes.

Buchbinderlehrling
gesucht. 34367
W. Jarschel, Q 4, 23.

Ordentlicher, junger **Mann,** welcher Lust hat, das **Herren- und Damenfriseurgeschäft** zu erlernen, gesucht. 34894
Alb. Berner,
Damenfriseur, C 4, 19.

Friseurlehrling
gesucht. 34892
A. Nauth, F 4, 21.

Ein **Junge** in die Lehre gesucht. 34698
Dampfdreherei **J. Beedgen.**

Lehrling
mit den erforderlichen Vorkenntnissen in ein Speditions- und Commissionsgeschäft gesucht.
Näheres im **Europäischen Hof,** parterre. 36260

Miethgesuche

Geräum. Part.-Wohng., 4—5 Zim. und Zugehör, Nähe kl. Planken, Dragonerkaserne zu miethen gesucht. 33418
Gefl. Offert. mit Preisangabe unt. No. 33418 in der Exped. abzugeben.

Möblirtes Zimmer gesucht von anständ. Herrn, mögl. Nähe des Paradeplatzes. 36431
Offerten mit Preisangabe unt. No. 36431 an die Exped. d. Bl.

Zu miethen gesucht bis 1. Mai, von einer Wittwe, 1 gr. od. 2 kl. Zim. und helle Küche n. d. Str. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 35854 an die Expedition.

Mieth-Gesuch.

Per Juni eine freundliche, abgeschlossene Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör.
Offerten mit Preisangabe unt. No. 36428 an die Expedition.

Einfach möbl. Zim. mit Kost gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 36468 an die Exped. d. Bl.

Magazine

M 2, 13 helle ger. Werkstätte für ruh. Geschäft zu verm. Näh. 2. St. 30737

R 6, 2 Werkstätte mit oder ohne Wohng. sof. zu vermiethen. 35875

U 6, 27 großer Saal u. eine schöne Werkstätte mit oder ohne Lagerraum zu v. Näh. 2. Stock. 30033

2 große Werkstätten sofort zu vermiethen. 35740
Näh. G 7, 1, 3. St. lks.

Ein Parterre-Raum als Magazin oder Lagerraum zu vermiethen. 35905
Näheres C 1, 10/11.

Läden

C 1, 12 Laden m. Zub. z. v. Näh. 2. St. 35702

D 6, 16 3 Part.-Räumlichkeiten als Bureau zu vermiethen. 36219

E 6, 8 Laden u. Wohnung für Victualien, Flaschenbier ꝛc. billig z. v. 35861

F 4, 21 Laden, auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen. 35223
Näheres 2. Stock.

G 7, 17 part., gr. Zim. mit oder ohne Möbel, auch als Bureau geeignet, sofort zu vermiethen. 36334

J 1, 11c Laden mit Wohnung z. v. 35886

L 15, 5 ein Comptoir bestehend aus 2 sehr schönen, großen Zimmern, auch sehr geeignet für Laden in sehr guter Geschäftslage per 1. Mai zu verm. 34883

Kunststraße N 3, 11
Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näh. zu erfragen 1 Stiege hoch. 35236

Q 2, 5 parterre, 3 Zim. zu Bureaux geeignet, per 1. April zu vermiethen. 31653
Näheres daselbst.

R 3, 15 Laden mit Wohnung zu v. 36045

U 5, 27 schöner Laden für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung zu verm. Näh. J 1, 11c, Laden. 36407

Eine Parterre-Wohnung für Bureau sehr geeignet, zu vermiethen. Näh. K 1, 12. 34916

Schöner Laden mit 2 Zim. zu verm., als Viktualien-, Milch-, Spezerei- ꝛc. Geschäft geeignet. Näheres Eckhaus Kaiserring, bei Bühler, N 8, 1. 34716

Schwetzingerstraße 37,
Laden
zu vermiethen. 36447

Laden
in bester verkehrsreichster Lage der breiten Straße sof. zu vermiethen. 35890
Näheres zu erfragen S 1, 2/3 im Laden.

Trockenes, vierstöckiges Magazin als Lagerraum über Sommer zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl. 35097

Fabrikgebäude
an Bahn u. Wasser gelegen, mit Dampfkraft, Schuppen, Speicher u. Hofraum unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. 34048
Näheres im Verlag.

Laden mit Wohnung z. v. bei Max Heinr. Haas, D 2, 5.

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster mit Wohnung sofort zu verm. Preis M. 500. Näheres 34945 T 1, 10, 2. Stock.

Eine prima Metzgerei in sehr guter Lage zu vermiethen.
Zu erfragen bei Jos. Gutmann, H 7, 27. 36043

Zu vermiethen

A 3, 5 vis-à-vis d. Theatereingang, 2 Treppen hoch, 1 eleg. Wohnung bestehend aus 4 Zim., Badekabinet, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. 30247
Näheres im Laden daselbst.

A 3, 5 2 Treppen hoch, 1 elegante Wohnung, 4 Zim., Badekabinet, Küche und Zubehör preiswerth zu verm.
Näheres im Laden. 36232

B 2, 15 part., 6 Zimmer als Wohnung od. Bureau zu verm. 35790

B 5, 1 kl. Wohn., 2 Zim. u. Kam. zu v. 35292

B 5, 19 1 Zim., Küche und Keller zu v. 36229

C 2, 6 abgeschl. 3. und 4. Stock, 3—4 Zim. u. Zub. zu v. Näh. 2. St. 36417

E 6, 8 1 Gaubenzim. Preis 8 Mark. 35860

F 4, 14 helle freundliche Wohnung z. ver.
Näheres 2. Stock. 36373

F 4, 12 1|2 4. St., 2 Zim. und Küche pr. sofort zu verm. 35783

F 4, 19 3. St., 4 Zim., Küche u. Keller zu verm. 36445

F 4, 21 2 Zim. u. Küche zu vermiethen.
Näh. 2. Stock. 36471

F 7, 20 eine schöne, gesunde, abgeschl. Wohnung 3. Stock, 7 Zim., Küche und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per Anfang Mai oder später an eine ruhige Familie sehr preiswürdig zu verm. 34458
Näheres im 2. Stock.

Wohnung zu vermiethen.
G 2, 13 Vorderh. 3. St., 3 große Zim., Küche nebst Zubehör zu verm.
Näheres part. 36442

G 3, 1 2 hübsche abgeschloss. Wohnungen im 4. St.
1. Wohnung: bestehend in 3 großen Zimmern auf die Straße gehend, nebst Küche, Keller und Speicherraum. 35333
2. Wohnung: bestehend in 5 Zimmer nebst Küche, Keller und Speicherraum, sämmtliche mit Gas- und Wasserleitung per 15. April oder Mai zu vermiethen.
Näheres B 1, 12, parterre.

G 3, 11 4. St. Vorderh. u. 2. St. Seitb., je 3 Zim. u. Küche bis 1. Mai zu v. Näh. 3. St. lks. 36205

G 5, 19 1 Wohn., Zim. u. Küche zu v. 36306

G 7, 12 1|2 1 Zim. u. Küch. zu v. 36279

G 8, 17 Seitenbau, 2 Zim., Küche mit Abschluß u. Zubehör zu verm. 36163

H 3, 7 1 schöne, abgeschl. Wohnung, 3. St., 11 Zimmer und Küche, Gas- u. Wasserleitung, ist per 1. Juli zu vermiethen, event. kann dieselbe auch getheilt werden, zu je 6 Zimmer und Küche und 7 Zimmer und Küche. 36220

H 7, 24 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 36055

H 8, 38 2 gr. helle Zim. geg. d. Str. mit Küche u. Zubeh., sowie 1 groß. Zim. mit Küche ꝛc. zu verm.
Näh. 3. Stock. 36483

H 8, 38
schöne Parterre-Wohn. von 5—7 Zim. mit Zubeh. zu v. 35909

H 10, 27 4. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 35587

J 2, 16 Vorderh., 3 Zim., Alkov, Küche ꝛc. mit Glasabschluß zu v. 36405
Näheres 2. Stock Vorderhaus.

J 4, 9 2. St., 3 Zimmer u. Küche mit Wasserleit. zu vermiethen. 35334

J 4, 13 2 Zim. mit Küche zu verm. 32752

J 5, 5 kl. Wohnung zu vermiethen. 35894

K 2, 13c 1 Part.-Wohng. auch zu Büreau sehr geeignet, per 1. Juli zu v. Näh. 2. Stock rechts. 36422

K 3, 4 2. Stock mit Balkon, 4 Zim., Küche u. Keller bis 1. Juli beziehbar zu vermiethen. 36259

K 3, 11 Eckhaus, 2 Zim. und Küche an ruh. Familie sof. zu v. 36056

K 3, 10b Hth., 1 Z. u. Küche z. v. 36491

K 3, 14 2 Zim., Küche, Kammer, Zubh. zu verm. Näh. Part. 36454

L 2, 6 1. u. 2. St., zusam. od. getheilt bis 20. April zu vermiethen. 36416

L 12, 5a der 4. St., 4 Z., Küche, Mädchenz. u. Z. z. v. 36488

L 12, 7 1|2 2. u. 3. Stock, je 2 eine schöne abgeschlossene Wohn. von 4 Zim., Küche und Magdkammer per 1. Juli zu vermiethen. 36253
Näh. beim Eigenthümer im Kurzwaarengeschäft.

L 13, 12a 3. St., 5 Zim. u. Zubeh. per 1. Juli zu v. Näh. 2. St. das. 36319

L 15, 9 am Bahnhof, eleg. Wohn. 3. St., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Mai zu vermieth. 35670
Näheres part. daselbst.

L 15, 13 4. Stock, eine schöne, gesunde, abgeschloss. Wohng., 5 Zim., Küche u. Zubeh. per Anfang Mai oder später preiswürdig zu vermiethen. 35499

L 15, 17 am Bahnhofplatz, 4. Stock, 5 Zim. mit Zubehör per 15. April od. später zu vermiethen. 35788
Näheres L 17, 5, parterre.

L 18, 4 sehr schöne abgeschl. Wohn., 4—5 Zim. und Zubeh. per 1. Juni oder Juli zu v. Näh. part. 36507

N 2, 2 2. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu vermiethen. Näh. part. 36458

N 3, 13b 1 schöne Wohn. 4. St., 4 Zim., Küche u. Zub. (m. Wasserltg.) u. 1 kleine Wohng., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 35716

N 4, 9 eine Part.-Zimmer mit Küche an eine einzelne Person sof. zu vermieth.
Näheres im 2. Stock. 34975

O 3, 10 Wohn., 2 Treppen hoch mit 4 Zimmer, nach der Kunststraße und 2 nach dem Hofe, Garderobe, Badezim. mit Vorraum, Küche, Magdkam., abgeschloss. Speicherraum, Haushaltungs- und Kohlenkeller sofort oder später zu verm. 35077

O 4, 17 Kunststr. Logis, 5 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 34357

O 7, 16 2. u. 3. Stock, je 3 Zim. mit Zubehör per Juni zu verm. 35858

P 4, 8 2. Stock, 3 Zim. u. Zubehör, Mitte Mai zu vermiethen. 36277

P 4, 15 am Strohmarkt, auf die Str. geh., 2 Zim., Küche, Keller mit allem Zubehör u. Wasserl. im 2. Stock per 1. Mai zu verm. 35897
Näh. P 4, 14, Wirthschaft.

P 7, 20 4. St., 4 Zim. u. Zubehör an ruhige Leute zu v. Näh. 2. St. 36025

Q 4, 7 2. St., Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 35487

Q 4, 21 Hth., 3. Stock, kleine Wohn., 2 Zim. u. Küche per 1 Mai an ruh. Leute billig zu verm. 36329

Q 7, 12a.
Elegante Wohnungen mit Gartenaussicht, 4 und 6 Zimmer, preiswürdig zu verm. 35701

Q 7, 14a 4 Zim. u. Zub. zu vermiethen.
Näheres 1. Stock. 36261

Q 7, 15 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realschule. Parterrestock und Bel-Etage, best. aus je 7 Zim., Küche, Badezim. und sonst. Zubehör sof. zu v. 33585

R 3, 16 1 schöne Mansardenwohnung zu vermiethen. 36125

R 4, 14 2 Zim., Alkov, Küche u. Zugeh. zu vermiethen. 36276

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche zu v. 35485

S 1, 12 2. Stock, 1 Zim. an 2 sol. Leute mit oder ohne Pension zu verm. 35791

S 1, 13 4. Stock, hübsche Wohnung, 5 Zim. per 1. Mai zu verm. 36221

S 1, 13 2. Stock, Wohn., 4 Zim. mit Zubehör per 1. Mai zu v. 36456

S 1, 13 2. Stock, hübsche Wohnung, 5 Zim. per 1. Mai zu verm. 36221

S 2, 1 2. St., 4 Zim., Küche nebst allem Zubehör per 1. Mai zu verm. 35524

S 2, 18 1 Part.-Wohnung mit Werkstatt zu vermiethen. 36457

S 4, 7 1 Tr. hoch, Gaupen-Wohn. sof. z. v. 36246

T 3, 5b kleine Wohnung zu verm. 35403

S 4, 10 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 36409

T 6, 6a großes Zimmer m. Küche zu verm.
Näheres 3. Stock. 36406

U 1, 3 4. Stock, 1 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 4. St. 36477

U 1, 18 2 sch. l. Part.-Zim., als Wohn. oder Büreau zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 35227

U 2, 2 schöne, abgeschlossene Wohn., 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. 36331
Näh. 2 Treppen hoch.

U 5, 25 Gaup.-Wohn., 2 Z. u. Küche m. Wasserleit. sof. beziehb. zu v. 35372

U 5, 25 abgeschl. Wohn., 4 große Zimmer, Küche, Speicher, ganz oder geth. zu v. Näh. 3. Stock. 35376

U 6, 14 Friedrichsring, 3 eleg. Wohnungen mit prachtv. Aussicht, 1., 2. und 3. Stock, je 7 Zim., Küche, Badezim., Magdkam. u. Zubehör pr. 1. Juni od. später zu vermiethen. 35912
Näheres U 4, 8, parterre.

Zu vermiethen.
U 6, 16|17 5. St., je 4 Zim., Küche an ruhige Leute zu M. 420.

U 6, 20 4. St., 2 Zimmer u. Küche p. sofort.

T 6, 5a 2. St., 5 Zim. u. Küche nebst Zubeh. ganz od. geth. m. Abschl. p. Mai.

T 6, 5 4. St., 2 Zim., Küche u. Kammer p. sofort.

U 6, 22 2. St., 4 Zim., Küche u. Kammer p. Mai.
Näheres U 6, 19, part. 36438

U 6, 27 schöne Wohnungen, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche bill. z. v. Näh. 2. Stock. 34499

Traitteurstr. 12, großes Zim., Küche und Keller per 15. April zu verm. 36235

Eine abgeschl. Wohnung, eine Treppe hoch, 5 gr. Zimmer mit Balkon, Badezimmer, Küche u. Zubehör, Aussicht auf den Bahnhof-Platz, im Rücken auf die Gärten, per 1. Juli zu vermiethen. Preis M. 1400. Näheres L 13, 15, 3. Treppen. 36426

Ecke der Zufahrtsstraße, 4 Parterreräume für Bureau od. Engros-Geschäft (event. auch getheilt) pr. 1. Mai zu v. 36075
Näh. Levy, F 2, 10, 3. St.

Langestr. 6. kl. Wohnung und Werkst. zu vermiethen. 35503

Leerer Parterreraum in den Hof geh., für ruhiges Geschäft zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 35469

Mehrere kleinere Wohnungen mit Wasserleitung, sof. beziehbar zu vermiethen. 35690
Näheres Victor Bauer, Schwetzingerstraße 81½.

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3. St., 1 eleg. möbl. Zim. a. d. Schillerpl. geh. billig zu vermiethen. 36348

B 2, 10 3. Stock, Vorderh., 1 möbl. Zim. z. v. 35687

B 2, 16 3. St., 1 g. möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu verm. 36100

B 4, 5 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., ferner 1 möbl. Zim. mit gutem Bett zu vermiethen. 36093

B 4, 10 einf. möbl. Zim. zu verm. 35666

B 4, 11 1 möbl. P.-Zim. sof. zu v. 35905

B 6, 6 möbl. Part.-Zim. zu verm. 36470

C 1, 15 3. Stock, gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 35093

C 3, 19 schön möbl. Part.-Zim., sep. Eingang, sofort zu verm. 35276

C 4, 5 2 Treppen hoch, ein fein möblirt. Zimmer zu vermiethen. 36350

C 4, 20|21 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 30196

D 2, 1 3. St., möbl. Zim. m. Pension z. v. 34971

D 2, 14 2 Treppen hoch, ein einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 35914

D 3, 15 rechts, fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. sogl. zu verm. 35465

D 4, 17 1 gut möbl. Zim. bis 1. April zu vermiethen. 35925

D 5, 4 3 Tr. h., hübsch möbl. Zim. zu v. 35462

D 6, 1 3. St., hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pens. für 1—2 Herren z. v. 34820

E 1, 9 hübsch möbl. Zim. sof. zu v. 36436

E 2, 17 über 3 Treppen, gut möbl. Zim. 4 M. 12 zu verm. 36209
Näheres 3. St.

E 3, 1 (Planken), 2 bis 3 fein möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 36412

E 3, 1 1|2 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn z. v.
Näh. Kaffee Dunkel. 34049

E 8, 6 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 36244

F 2, 12 3. St., 1 Zim. m. 2 Betten an 2 ord. junge Leute zu v. 36296

F 4, 19 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 36444

F 5, 15 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 36095

G 3, 7 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. mit Gasbeleuchtung an 1 anst. Hrn. per 1. Mai zu v. Pr. 30 Mk. 34336

G 3, 11 3. Tr., 1 möbl. Zim. a. d. Str. geh. zu verm. 35724

G 5, 1 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 35884

G 7, 1a 3. St. rechts, möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 35927

G 7, 28 möbl. Parterre-Zim. u. Schlafzelle zu vermiethen. 35903

G 8, 5 hübsch möbl. Part.-Zimmer mit separ. Eingang sof. zu v. 36489

H 2, 12 2. Stock, ein sch. möbl. Zim. zu vermiethen. 36464

H 6, 13 möbl. Zimmer z. verm. 36404
Näheres Schuhladen, H 6, 13.

H 7, 11b möbl. P.-Zim. zu verm. 35479

H 8, 38 schön möbl. Zim. mit od. oh. Pens. zu v. Näh. 3. Stock. 35910

H 10, 1 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. billig zu vermiethen. 35873

H 10, 7 2 Treppen, 1 hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 36237

J 2, 13|14 3. Stock lks. gut möblirt Zimmer sof. zu verm. 36152

J 3, 22 2 Tr., sch. möbl. Zim. für 12 Mk. zu vermiethen. 35672

K 2, 13 1 Tr., Ringstr., nächst der neuen Brücke, ein gut möbl. Zim. in schöner Lage zu billigem Preis zu vermiethen. 34577

K 3, 11f 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. Preis des Zimmers mit Pension monatlich 40 Mark. 30615
Näheres K 3, 11f, 3. Stock.

L 11, 29b 3. Stock, ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 33041

L 12, 4 III. 1 möbl. Zim. zu verm. 34222

L 12 7 1|2 4. St., ein schön 2 möbl. Zim. zu v.
Näheres Parterre im Kurzwaarengeschäft. 36252

L 12, 9b 1 sch. möbl. Part.-Zim. z. v. 36105

L 13, 16 3 Trep., möbl. Zim. z. v. 34497

L 14, 13 im oberen Stock, ein eleg. möbl. Zim. nach d. Str. geh. zu v. 35889

L 16, 2 4. Stock, 1 hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu v. 36267

L 16, 5 3. Treppen, 1 schön möbl. Balkon-Zim. mit Aussicht auf Ringstraße und Bahnhof sofort zu verm. 36316

L 17, 1b 3 Treppen hoch, mit Aussicht auf den Bahnhof, hübsch möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer an 1 oder 2 solide Herren sof. od. später zu v. 36461

L 18, 6 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. sof. od. zum 15. April zu v. 36238

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 21370

M 4, 1 ganz einfach möbl. Zim. zu v. 35746

M 5, 2 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. per 1. April zu vermiethen. 34021

M 5, 4 2. Stock, einfach möbl. Zim. zum 15. April zu v. Pr. 10 M. 36206

M 8, 2 2. St., sch. möbl. Zimmer an soliden Herrn sofort zu verm. 35121

N 3, 17 2. St., möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu vermiethen. 35571

O 3, 2 2. Stock, 2 ineinandergehende gut möbl. Zim. zu verm. 36214

O 5, 1 Hth. 4. St., tebl. einfach möbl. Zim. gleich billig zu verm. 36311

P 1, 9 Planken, 2. Treppen, schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 35850

P 2, 2 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 36245

P 5, 1 2 Stiegen h., 1 gut möbl. Zimmer mit hübscher Aussicht auf die Heidelbergerstraße u. Planken entlang, preiswürdig zu verm. 35700

Q 4, 4 2 Tr., f. möbl. Z. a. sol. Hrn. zu v. 35703

Q 6, 5 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 36087

Q 7, 3b 1 kl. Zim., möbl. oder unmöbl. an 1 sol. Frl. zu verm. 36051
Näheres im 2. Stock.

R 3, 15b 2 Trepp. hoch, links, 1 f. möbl. Zim. mit sep. Eing. zu v. 35115

S 1, 15 schön möbl. Zim. Part.-Zim. sof. z. verm. Näh. 2. St. 36374

S 2, 8 1 Treppe hoch rechts, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 35997

T 1, 10 Neubau, 2 Tr. h., 1 sch. möbl. Z. zu vermiethen. 35694

T 4, 29 3. St. rechts, 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 35856

T 5, 14 2. Stock, schönes Zimmer mit 2 Betten zu verm. 35692

U 3, 21 3. St., Nähe der Kettenbrücke, ein gut möbl. Zimmer z. v. 36103

U 6, 8 1 Treppe hoch, Ringstraße, 1 gut möbl. Zimmer preisw. zu verm. 36272

Nächst der Post und dem Kaufhaus, 2. St., 1 gr., fein möbl. Zim. zu v. Näh. im Verlag. 35470

Zwei große, fein möbl. Zim. (Oberstadt) preisw. zu verm.
Näh. in der Exped. 35328

Ein elegant möblirtes Zimmer, 1 Stiege hoch, p. 1. April zu vermiethen. Näh. P 2, 3½. 36031

Einfach möbl. Zim. an ein sol. Mädchen sofort zu verm.
Näheres in O 6 Nr. 3/4 im Laden. 36062

Tattersallstraße B, 2. St., ein freundl. möbl. Zimmer mit Separateingang preiswürdig zu vermiethen. 36378

Kepplerstraße 16, 3. Stock, vis-à-vis der Lanz'schen Fabrik, 2 möbl. Zim. an 2 anständige Herren zu verm. 36290

Schwetzingerstr. 67b. 1 Zimmer, möblirt od. unmöblirt zu vermiethen. 36443

Ein fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 36478
Näh. L 11, 1b, 3 Stiegen hoch.

(Schlafstellen.)

B 5, 18 3. St., gute Schlafstelle zu v. 35874

C 4, 14 1 Schlafstelle sof. zu verm. 35402

E 1, 5 2 Stg., gute Schlafstelle mit 2 Betten an solide Leute zu verm. 35742

E 5, 14 3. St., gute Schlafstelle sof. z. v. 35258

F 5, 15 4. Stock, Schlafst. zu verm. 35500

G 2, 2 4. Stock, 1 schöne Schlafst. für 2 Herren auf die Str. sof. zu v. 36271

G 5, 15 parterre auf die Str. geh., bess. Schlafst. sof. zu verm. 36288

H 7, 5b 3. St., 2 Schlafstellen zu v. 36452

J 7, 22 II finden 2 ordentl. Arbeiter gute Schlafst. 36461

L 4, 7 2. St., Schlafst. sof. zu verm. 36310

S 2, 10 gute Schlafstelle zu verm. 35857

S 3, 2 1|3 4. St., eine gute Schlafstelle zu vermiethen. 36451

Kost und Logis

G 5, 17 3. Stock, 1 anst. Mädchen sofort in Kost und Logis gesucht. 35508

H 4, 24 3. Stock, Kost u. Logis. 35457

S 2, 12 Kost u. Logis bei J. Hofmeister. 35602

In besserer Familie für einige israel. junge Leute hübsch. Zimmer mit Pension zu verm.
Näheres i. d. Exped. 34822

In gutem Hause hübsche möbl. Zim. mit Pension für 2 Herren zu v. Näh. im Verlag. 34821

Bürgerlichen Mittagstisch für einige Herren. 36178
Näheres im Verlag.

Guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch.
Näheres im Verlag. 36474

MARCHIVUM

Sämmtliche Neuheiten
in
Damenkleiderstoffen
für Frühjahr und Sommer

sind in reichhaltiger und geschmackvoller Auswahl eingetroffen, wovon ich meinen werthen Kunden ergebenst Mittheilung mache und gleichzeitig bei Bedarf um gütigen Besuch bitte. 34442

Hochachtend

J. Gross Nachfolger, F 2, 6.

(Inh. F. J. Stetter.)

Den verehrlichen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß die neuen 36418

Frühjahrs- und Sommer-Artikel

eingetroffen sind.

Mülhauser Reste-Geschäft
Henri Dupré.
Nachfolger von Secure Heinck.
Kaufhaus, N 1, 8.

Operngläser
Feldstecher
Brillen und Zwicker
Reißzeuge
in bester Qualität.
Barometer u. Thermometer
in allen Neuheiten
empfiehlt 23262
A. L. Levy, P 2, 14
Optisches Institut
vis-à-vis der Hauptpost.
Neuanfertigung und Reparaturen sofort.

Wo geht man heute hin?

Zum Grand-Café-Restaurant Metropole, D 2, 1.

Rendez-vous aller Fremden.
Billard.
Damen-Salon.
Ia. Pschorr-Bräu.

Um gütigen Besuch bittet

35889 **J. S. Collischan.**

Fahrräder
aus den bestrenommirtesten deutschen u. englischen Fabriken,
mit soliden Reifen, Kissen-Reifen, Pneumatic-Reifen, sowie
Fahrrad-Zubehörtheile
in reicher Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen,
Kataloge und Fahrunterricht gratis.
Wilh. Printz,
B 1, 2 Breitestraße B 1, 2.
36148

Hartguss.
Hartguss-Brechbacken
Hartguss-Walzen
Hartguss-Roststäbe
in höchst erreichbarer Härte und Zähigkeit. 31783
Mannheimer
Eisengießerei
Gebrüder Bolze,
Mannheim.

35627 **H. Köttgen & Co.**
Patent Schubkarren-Fabrik
Berg.-Gladbach.

Der Verkauf meiner 35769
garantirt reinen Südweine
als: Chianti, Malaga, Sherry, Madeira, Marsala, Lacrimae Christi, Portwein 2c. findet täglich Nachmittags von 1—3 Uhr in meiner Kellerei Q 4, 5 statt.
Eugen Michel.

Aug. E. Wolff
American Dentist,
Diplomirt in Canada.
D 2, 3 Mannheim D 2, 3.
Spezialität:
Zahnziehen mittelst Electricität. — Plomben in Gold, Silber, Email 2c.
Praktische Regulirung der Zähne.
Künstliche Gebisse.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 5 Uhr. 30008

Reste
aus 36330
prima reinwoll. Kleiderstoffen
(Elsässer, Cerner, Greitzer u. Glauchauer Fabrikate)
zu unerreicht billigen Preisen.
Ferner empfehle ganz außerordentlich billig!
Buntes Bettzeug, weiß Damast, weiß und bunt Flockpiqué, Betttuchleinen, Hemdenleinen, Handtücher, Bettbarchend, Schürzenstoffe, Cattun, Druckstoffe, Tischtücher, Tafeltücher, Gedecke, Servietten und große Posten engl. Tüll-Vorhänge in breit und schmal.
J. Lindemann
Erstes Spezial-Reste-Geschäft
F 2, 7 Kirchenstraße F 2, 7.

Erstes Spezial-Reste-Geschäft F 2, 7 Kirchenstraße F 2, 7

Nur ganz besonders billige Gelegenheits-Einkäufe kommen zum Verkauf.

Modes.
Damen- und Kinder-Hüte
werden geschmackvoll und billig garnirt in und außer dem Hause. 35488
B 2, 10. **Gretchen Buser.** B 2, 10.

Accord-Zither,
thatsächlich in einer Stunde ohne Notenkenntniß zu erlernen.
M. 15.—
empfiehlt 34714
K. Ferd. Heckel.

C 3, 9 **J. M. Ciolina** C 3, 9
Special-Geschäft in 30293
Schwarzen Damenkleiderstoffen, Seidenzeugen.
Halbtrauerwaaren, Damenröcken und Tüchern.
Abgepasste Teppiche.
Tüll- und Spachtel-Gardinen.
Portièren, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

Steiffer & Diller's

Höchste Auszeichnung. Goldene Medaille.

Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.
Ueberall vorräthig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
34577

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Dienstag, 5. April 1892. 73. Vorstellung im Abonnement B.

Der arme Jonathan.

Operette in 3 Akten von Hugo Wittmann und Julius Bauer. Musik von Carl Millöcker.

(Dirigent: Herr Langer. — Regisseur: Herr Homann.)

Mister Bandergold, ein reicher Amerikaner	Herr Erl.
Jonathan Tripp	Herr Homann.
Tobias Quikly, Impresario	Herr Hildebrandt.
Catalucci, Componist	Herr Rüdiger.
Brostolone, Bassist	Herr Starke I.
Professor Dryander	Herr Eichrodt.
Harriet, seine Nichte	Frl. Tobis.
Graf Nowalsky	Herr Schreiner.
Arabella, seine Schwester	Frl. Schubert.
Holmes, Advokat	Herr Tietsch.
Billy, Molly, bedienstet bei Bandergold	Herr Lösch. Frl. Scherenberg.
François, Inspektor	Herr Langhammer.
Big Hunt Grant, Studentinnen der Universität Boston	Frl. Graichen. Frl. Fries. Frl. Wagner.
Ein Hausbeamter	Herr Sachs.
Ein Sheriff	Herr Moser.

Gäste und Dienerschaft im Hause Bandergolds und in Monacco.

Ort und Handlung: 1. Akt in Boston, 2. Akt in Monacco, 3. Akt auf einem Landsitze bei New-York.
Zeit: Die Gegenwart.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Dampf-Erzeuger
für Central-Heizungen
mit selbstthätiger
Speise-Vorrichtung u. Zugregelung.

Ich erlaube mir, die Herren Baumeister, Architekten und Hausbesitzer auf meinen mit deutschem Reichspatent versehenen 34121
Dampf-Erzeuger für Central-Heizungen
mit selbstthätiger
Speisevorrichtung und Zugregelung
aufmerksam zu machen. Die Heizungsanlage nimmt wenig Platz in Anspruch, erfordert wenig Brennmaterial und ist vollständig gefahrlos.

C. Fliegelskamp,
Installateur für Gas- & Wasserleitung,
Mannheim, B 4, 9.

Erklärung zu obigem, die Anlage veranschaulichenden Cliché.

Zur selbstthätigen Speisung des ringförmigen Dampf-Erzeugers a ist der von einer Wasserleitung gespeiste Wasserbehälter b durch Rohre m und n mit dem Dampfraum c und dem Wasserraum von a verbunden, und ein Schwimmer a¹ in b regelt den Wasserzulauf durch das Ventil b¹ nach dem Stand des Wassers in a. Der Dampfdruck wird durch einen Dampfcylinder d, der mit c durch Rohr e in Verbindung steht, derart geregelt, daß bei zu hohem Druck der Kolben in d entgegen der Feder e die Luftzufuhr unter dem Rost p durch einen Schieber g vermengt und bei abnehmendem Druck durch e wieder zurückgedrängt wird.

Das Patent ist auch zu verkaufen.

Das Beste
CACAO
Staengel & Ziller
STUTTGART
CHOCOLADE
BILLIG
21124

Damen- u. Kinderkleider
werden schön u. billig verfertigt.
8538/ Q 7, 4, 2. St.